

fieberbrunn

informativ

• April 2009 • 35. Jahrgang • Ausgabe 1



Inhaltsverzeichnis:

Interview -
35 Jahre Apotheke in Fieberbrunn
Seite 2 und 3

Informatives aus der
Gemeinde
ab Seite 4

Gute alte Zeit
Das Schnapsbrennen
Seite 12 und 13

Weilerhoangascht
Walchau
Seite 22 und 23

10 Jahre Heimatverein Pillersee
Seite 27

Foto: Mag. Walter Astner

www.
fieberbrunn.tirol.gv.at

Ein frohes
Osterfest

INTERVIEW MIT MAG. HERBERT

Die Pillerseepothek feiert heuer ihr 35-jähriges Betriebsjubiläum. Für uns ein Grund, die beiden sympathischen Apotheker Mag. Herbert Schmid und Mag. Martin Seelos über das Apothekerleben zu interviewen.

Mag. Herbert Schmid ist gebürtiger Imster. Nach der Mittelschulzeit in Landeck beendete er das anschließende Pharmaziestudium erfolgreich mit 23 Jahren. Nach 2 Praxisjahren in Saalfelden und 9 Jahren in Mayrhofen (damals waren insgesamt 7 Jahre Praxis für das Ansuchen um eine Apothekenkonzession nötig) entschloss er sich zur Selbstständigkeit. Da er als Tiroler unbedingt auch in Tirol bleiben wollte, hatte er sich von den damals möglichen Standorten, aufgrund einer vorab positiven Stellungnahme des damaligen Bürgermeisters und der Bezirkshauptmannschaft, für ein Ansuchen in Fieberbrunn entschieden.

Mag. Martin Seelos ist in Hall in Tirol geboren und stammt aus einer Arbeiterfamilie mit 3 Kindern. Er schaffte die Matura am Gymnasium in Schwaz mit gutem Gesamterfolg und finanzierte sein Pharmaziestudium zuerst als Taxi-

1974 – 2009 35 Jahre Apotheke in Fieberbrunn



Foto: Heinz

fahrer im Nachtdienst und nach seiner nebenbei abgeschlossenen Ausbildung als Fahrlehrer in Innsbruck. Sein Praxisjahr zum Apotheker absolvierte er in einer Innsbrucker Stadtapotheke, danach interessierte er sich für die verschiedenen Apothekenformen, wobei er jeweils einige Monate in einer weiteren Stadtapotheke, einer Kaufhausapotheke, einem Apothekenzentralager in Wien und dem Militärspital in Innsbruck arbeitete, ehe er sich dazu entschied, sich dauerhaft in Fieberbrunn niederzulassen. In seiner Freizeit widmet sich Mag. Seelos heute der Jugendar-

beit in einem Fieberbrunner Sportverein.

informativ: Seit wann gibt es in Fieberbrunn eine Apotheke und wie waren die Anfänge?

Mag. Schmid: Es heißt ja immer „aller Anfang ist schwer“ – das traf auch für mich zu!

Gerade der Weg bis zur Erteilung der Konzession, die mir vorab verheißen wurde, erwies sich als nicht einfach. Aufgrund des Einspruchs der damaligen Ärzteschaft wurde mein Ansuchen vom Gemeinderat und der BH vorerst abgewiesen, gleichzeitig wurde auch die Lokalisierung vom Besitzer im Ortszentrum zurückgenommen. Letztendlich bekam ich später von der Tiroler Landesregierung doch die Erlaubnis, die Apotheke in Fieberbrunn zu gründen, womit die Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit von Neuem begann. Erfreulicherweise ergaben sich dann kurzfristig die Lokalitäten in Rosenegg 54 und somit konnte ich am 11. Februar 1974 die Apotheke offiziell eröffnen. Die in den ersten Jahren naturgemäß angespannte finanzielle Situ-

ation erlaubte mir vorerst keine Anstellung eines pharmazeutischen Mitarbeiters. Das bedeutete für mich 365 Tage im Jahr Bereitschaftsdienst. Kurz nach der Eröffnung wurde mir zusätzlich die Oberaufsicht über die Anstaltsapotheke im Krankenhaus St. Johann angeboten, die ich in weiterer Folge ca. 25 Jahre ausübte.

Nach der Apothekeneröffnung wurde mit der Ärzteschaft ein kollegiales und freundschaftliches Verhältnis, das bis heute andauert, aufgebaut. Durch die harmonische Zusammenarbeit und die gegenseitige Wertschätzung profitieren die Patienten von einem professionellen Umfeld, das in den Städten leider oft nicht selbstverständlich ist, wie Mag. Seelos aus eigener Erfahrung bestätigen kann.

Die Apotheke wurde von der Fieberbrunner Bevölkerung jedenfalls von Anfang an sehr gut angenommen. Die Wertschätzung zeigte sich zum Beispiel auch bei unserem 25jährigen Jubiläum, als die Apotheke mit hundertten Glückwünschen und einem wahren Blumenmeer bedacht wurde.

Mag. Herbert Schmid





SCHMID UND MAG. MARTIN SEELOS

informativ: Was hat sich gegenüber den Anfängen geändert?

Mag. Schmid, Mag. See-

los: Mittlerweile wurde die Ausbildung viel umfangreicher, die Bediensteten sind noch vielseitiger geworden. Das Angebot hat sich in Richtung Kosmetik, Nahrungsergänzungsmittel, Homöopathie und Selbstmedikation deutlich erweitert. In Österreich gibt es ca. 13.000 registrierte Arzneimittel, in Deutschland hingegen 140.000, wobei die meisten davon aber keine Innovationen, sondern Generika sind. Von den gesamten Kosten im Gesundheitssystem bilden die Medikamente den kleinsten Anteil. Die Pillersee Apotheke bietet ca. 5.000 verschiedene Arzneimittel an, darunter auch viele von der Firma Gebro. Die Fa. Gebro ist übrigens einer der führenden Arzneimittelhersteller. Auch die Wochend- und Feiertagsdienste änderten sich: früher hatte man jedes Wochenende und an jedem Feiertag Dienst. Seit ca. 12 Jahren ist die Fieberbrunner Apotheke an die Dienste der Fieberbrunner Ärzte gekoppelt, d.h. wenn ein Arzt in Fieberbrunn Bereitschaftsdienst verrichtet, ist auch die Apotheke geöffnet.

informativ: Können Sie uns ein Preisbeispiel für die Entwicklung der Medikamentenkosten nennen?

Mag. Seeelos: Wick-Hustensaft kostete z.B. vor 12 Jahren knapp ATS 80,00, also € 5,70; heute kostet er € 9,15

Mag. Schmid: Die Rezeptgebühr betrug in den 70iger Jahren ATS 0,80 (= € 0,06) und jetzt € 4,90.

informativ: Wer darf in einer Apotheke Arzneimittel verkaufen?

Mag. Schmid, Mag. See-
los: Prinzipiell dürfen Medikamente nur Magister der Pharmazie verkaufen, die PKA's (pharmazeutisch kaufmännische(r) Angestellte(r)), die mittlerweile eine sehr strenge Ausbildung zu absolvieren haben, dürfen Medikamente nur unter Aufsicht eines Pharmazeuten abgeben.

informativ: Was hat ein Apotheker grundsätzlich für Aufgaben?

Mag. Schmid, Mag. See-

los: Die sichere Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln: Vorratshaltung, magistrale Anfertigung, Rezepte bezüglich Dosierung, Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten untereinander überprüfen, Beratung bei der Selbstmedikation und Service im Gesundheitswesen, z.B. die Abwicklung der ganzen Impfprogramme. Außerdem betreut die Apotheke in Fieberbrunn auch unser ortsansässiges Altenwohnheim, dessen Insassen meist nicht mehr selbst in die Apotheke kommen können; in Zusammenarbeit mit den verschreibenden Ärzten und dem Heimpersonal bieten wir den selben Service, damit

auch hier eine sichere Versorgung bestmöglichst gewährleistet werden kann. Stark gestiegen ist in den letzten 10 Jahren vor allem die Selbstmedikation. Immer mehr Patienten suchen den direkten Weg in die Apotheke, um sich mit geeigneten Medikamenten und Ratschlägen selbst zu behandeln. Diese Tatsache erfordert von uns Apothekern einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit dem Vertrauen der Patienten. Die Entscheidung, ob wir eine Eigenbehandlung noch unterstützen können, oder der Weg zum Arzt anzuraten ist, muss auf jeden Fall auf der sicheren Seite sein und erfordert von uns ständige Fortbildung.

informativ: Welche Arzneimittel, Präparate werden heute noch selber vom Apotheker zusammengestellt?

Mag. Schmid, Mag. See-

los: Kapseln, Zäpfchen, Salben, Lösungen, Tinkturen und Augentropfen. Die Fieberbrunner Apotheke genießt einen sehr guten Ruf für Hautpräparate und die Fieberblasensalbe nach der Rezeptur von Herrn Mag. Schmid. Sie ist weit über die Grenzen hinaus bekannt.

informativ: Was halten Sie von den in Supermärkten, Drogerien angebotenen Präparaten (Vitamine, Nahrungsergänzungsmittel etc.) und von den Internetapotheken?

Mag. Seeelos: Einige dieser Produkte sind nicht schlecht, weisen aber oft eine deutlich falsche Dosierung auf, worüber man aber nicht aufgeklärt wird. Nahrungsergänzungsmittel aus der Apotheke werden klinisch überprüft und bezüglich ihrer Dosierung und Nebenwirkungen mit genauer Beratung abgegeben, was in anderen Vertriebswegen mangels der entsprechenden Ausbildung gar nicht möglich ist.

Was vollkommen unterschätzt wird, ist der Umstand, dass viele freiverkäufliche Präparate bei gleichzeitiger Anwendung mit ärztlich verschriebenen Medikamenten ebenfalls unerwünschte Nebenwirkungen hervorrufen können.

Bei Internetapotheken kommt hinzu, dass sie durch das Porto oft doch nicht billiger sind und den unsichersten Vertriebsweg darstellen, da hier nur sehr wenig Kontrollmöglichkeiten bestehen. Es ist z.B. schon vorgekommen, dass Kapseln mit Sägemehl gefüllt oder Potenzpillen völlig unterdosiert waren oder Frostschutzmittel in Hustensäften gefunden wurde. Außerdem, was mache ich, wenn ich das falsche Medikament bekomme? Wer berät mich über Nebenwirkungen? In den USA sterben jährlich 150.000 Personen an Überdosierungen und Wechselwirkungen! Die Internetapotheken deckten vor einigen Jahren 2 % des Weltmarktes ab, sind es aktuell nur noch 0,3 %.

Mag. Martin Seeelos





Auszug aus der Gemeinderatsitzung vom 27. Jänner

Raumordnung:

Auflage und einstimmige Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes und eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gem. § 68 TROG 2006 hinsichtlich folgender Grundstücke:

Besitzgemeinschaft Schniersmayer, Berger, Dander, Resch, Lindenberger, alle Almdorf 48b, 6380 St. Johann in Tirol sowie Schwaiger Stefan, Obwall 5, 6391 Fieberbrunn Umwidmung Teil Gst. 2110/24, in **Wohnge-**

biet gem. § 38, Abs. 1 TROG 2006 und Umwidmung eines Teiles der Gste. 1980/7 und 1980/9, 1980/1, 2110/24 in Verkehrsfläche gem. § 53, Abs. 3 TROG 2006 bzw. eines Teiles des Gst. 1980/1, KG Fieberbrunn von Freiland in

Verkehrsfläche gem. § 53, Abs. 3 TROG 2006.

Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan „WALL I“ auf Gste. 2110/24, 2110/30, 2110/31 und 2110/32, KG Fieberbrunn gemäß § 54 bzw. 65 TROG 2006

Genehmigung Kaufvertrag – Verkauf Teil Gpn. 106/2, 107/7 sowie Gst. 106/1

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Verkauf der ob genannten Grundstücke im Gesamtausmaß von 3.590 m² an Herrn Anton Moßhammer, der eine Erweiterung seines Hotelbetriebes plant. Der Kaufpreis beträgt € 350.000,--, alle notwendigen Leitungsverlegungen sowie die Abbruchkosten für den bestehenden Kindergarten hat der Käufer zu bezahlen. Der Musikpavillon bleibt einschließlich des bestehenden Vorplatzes im Eigentum der Marktgemeinde.

Gemeinderat spricht sich mit 16: 1 Stimme für eine Betriebsansiedlung der Firma Hofer KG im Verkehrsknotenbereich Rosenegg aus.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 27.01. die Vor- und Nachteile einer weiteren Betriebsansiedlung eines Lebensmitteldiskonters abgewogen und wie folgt zusammengefasst:

Vorteile einer Ansiedlung:

- Wunsch eines Großteils der Bürger, viele fahren derzeit schon nach St. Johann oder nach Saalfelden
- Vorteile für benachbarte Geschäfte im Non Food Be-

reich

- Vergrößerung des „Zentrums Rosenegg“
- Parkplatzsituation Rosenegg kann erheblich verbessert werden
- kostenlose Gestaltung der Parkflächen
- Engstelle Hammerwirt wird beseitigt
- Kreisverkehr würde verbessert

Nachteile einer Ansiedlung:

- Konkurrenzsituation zu anderen Lebensmittelbetrieben, u.U. auch zu Elektrohändler oder sonstigen Geschäften im Non Food Bereich
- negative Auswirkungen auf unmittelbar betroffene

Betriebe und Bewohner, die anderen Standort oder andere Wohnung suchen müssten

Die Kommunalsteuereinnahmen sind ein weiterer Vorteil; damit verbunden könnten aber auch Minder-einnahmen bei den Kommunalsteuereinnahmen der Konkurrenzbetriebe sein.

Da die Firma Hofer zwei Gebäude ankaufen und abreißen müsste, die Fläche trotzdem knapp ist und die von der Gemeinde geforderte gesamte Parkplatzgestaltung viel Geld kosten würde, hat die Firma Hofer ihr Engagement hinsichtlich Betriebsansiedlung derzeit bis auf weiteres aus Kostengründen zurückgestellt.

Impressum:

Verleger, Inhaber und Herausgeber:
Marktgemeinde Fieberbrunn
Tel.: 05354/56203
www.fieberbrunn.tirol.gv.at

Produktion:

Kitzbüheler Anzeiger GmbH
Im Gries 23, 6370 Kitzbühel,
www.anzeiger-news.com

Projektleitung: Anita Lutzmann
Tel. 05356/6976-21

Redaktionsteam:

Silke Petautschnig, Rosi Trixl,
Barbara Trixl, Anita Lutzmann,
Mag. Walter Astner

Druck: Druckerei Staffner, 6380
St. Johann, Tel. 05352/63344,
www.staffner.at

Für Vereinstexte übernimmt die Redaktion keine Haftung. Für Manuskripte, Fotos, Zeichnungen und Texte ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen.

Einmalige Ausgaben 2009 über € 10.000,-

(alle Angaben abzüglich voraussichtlicher Landeszuschüsse)

Kindergarten und Pflegeheimbau	€ 4.560.000,00
Straßen, Wege, Plätze:	
(Niederlehen, Berndlbäck, Walchau, Liftaufahrt, Hotelzufahrt, Kreisverkehr, Altes Lackental)	€ 545.000,00
Tourismusrelevante Ausgaben	
Zuschüsse in Infrastruktur	€ 308.000,00
Bergbahnzuschüsse und einmalige Tourismusförderung	€ 93.000,00
Veranstaltungszuschüsse	€ 73.000,00
Kanalisation – Verbindung Sozialzentrum, Reitlifftareal – Schwarzach	€ 100.000,00
Feuerwehr – Dachsanierung, Fassadendämmung, Geräte	€ 34.900,00
Wasserversorgung – Doischberg, Ringleitung Am Berg	€ 30.000,00
Wildbachverbauung Lackental	€ 28.000,00
Straßenbeleuchtung – Walchau, Spielbergstraße, Mittermoos, Hotel	€ 20.000,00
Johanneskapelle – Dach- und Fassadensanierungen	€ 15.000,00
VS Rosenegg – Sanierungsmaßnahmen	€ 10.000,00



Jahresrechnung der Marktgemeinde Fieberbrunn

(vorgeprüft vom Überprüfungsausschuss)

Finanzlage:	2006	2007	2008
Summe fortdauernder Einnahmen	8.002.000	8.582.000	9.164.000
Summe fortdauernder Ausgaben	6.596.000	6.641.000	7.244.000
Bruttoergebnis fortdauernde Gebarung	1.406.000	1.941.000	1.920.000
- laufender Schuldendienst	502.000	564.000	573.000
Nettoergebnis fortdauernde Gebarung	904.000	1.377.000	1.347.000
Verschuldungsgrad:	36%	29%	30%

Entwicklung Steuereinnahmen:	2006	2007	2008
Bundesabgaben abzügl. Landesumlage	2.622.000	2.785.000	3.042.000
Kommunalsteuer	908.000	1.012.000	1.029.000
Grundsteuer A und B	393.000	437.000	428.000

Ergebnis gebührenfinanzierte Betriebe:	2006	2007	2008
Kindergarten	-147.000	-149.000	-196.000
Musikschule	-52.000	-56.000	-59.000
Altenwohnheim	-67.000	-45.000	-63.000
Wasserversorgung	14.000	54.000	62.000
Abwasserbeseitigung	88.000	133.000	243.000
Müllbeseitigung	20.000	7.000	-5.000
Friedhof	-9.000	-57.000	-19.000
SUMME	-153.000	-113.000	-37.000

Sonstige größere Ausgabengruppen:	2006	2007	2008
Straßenbau und Bauhof	696.000	767.000	1.383.000
Krankenhäuser	522.000	578.000	616.000
Allgemeine öffentliche Wohlfahrt	266.000	295.000	335.000
Hauptschule	443.000	460.000	385.000
Volksschule Dorf	100.000	84.000	140.000
Volksschule Rosenegg	35.000	111.000	129.000
Volksschule Pfaffenschwendt	21.000	28.000	24.000
Sonder- und Berufsschulen	214.000	42.000	41.000
Schneeräumung	406.000	146.000	228.000
Feuerwehr	75.000	115.000	85.000
Rettungsdienste	72.000	58.000	72.000



Auszug aus der Gemeinderatsitzung vom 3. März

Raumordnung:

Auflage und einstimmige Beschlussfassung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes gem. § 68 TROG 2006 hinsichtlich folgender Grundstücke:

Nothegger Stefan, Pfaffen-

schwendt 40, 6391 Fieberbrunn

Umwidmung Teil des Gst. 2919 sowie von Teilflächen der Gste 2917 und 2918 in **Wohngebiet** gem. § 38, Abs. 1 TROG 2006 sowie in **örtliche Verkehrswege** der Gemeinde (VO) gem. § 53, Abs. 3 TROG 2006.

Umwidmung einer Teilfläche des Gst. 2917 in **Freiland** gem. § 41 TROG 2006.

Auflage und einstimmige Beschlussfassung eines allgemeinen und ergänzenden Bebauungsplanes gem. § 68 TROG 2006 hinsichtlich

folgender Grundstücke Marktgemeinde Fieberbrunn; Dorfplatz 1, 6391 Fieberbrunn
Allgemeiner und ergänzender Bebauungsplan „**SOZIALZENTRUM**“ auf Gst 4, KG Fieberbrunn gemäß § 54 bzw. 65 TROG 2006

Einstimmige Beschlussfassung eines Vertrages über die Investition und den laufenden Betrieb des Sozialzentrums PillerseeTal

Auch wenn die wesentlichen Rahmenbedingungen hinsichtlich Grundeigentum und Aufteilung der Baukosten bereits vor längerer Zeit zwischen den Gemeinden vereinbart wurden, ist es notwendig, einen Vertrag abzuschließen, der neben der Investition auch die Betriebsführung des neuen Sozialzentrums detailliert regelt. Grundbücherlicher Eigentümer des Grund und Bodens ist die Marktge-

meinde Fieberbrunn, die als Standortgemeinde auch die Kosten für den Ankauf des Grund und Bodens übernimmt, die Gemeinden des PillerseeTales teilen sich die Investitionskosten des Gebäudes nach einem Mischsatz zwischen Einwohnerzahl und Finanzkraft, wobei die Baukosten für den Kindergarten natürlich ausschließlich die Marktgemeinde Fieberbrunn trägt; diese betragen laut Nutzflächenaufteilung 11,97 % der Gesamtbaukosten. Die restlichen Baukosten werden zu 57,20 % von Fieberbrunn, zu 14,73 % von Hochfilzen, zu 19,64 % von St. Ulrich und zu 8,43 % von St. Jakob getragen. Weiters regelt der Vertrag Details hinsichtlich Zuständigkeit des Bürgermeisters, des Ausschusses, der Verwaltung und Geschäftsführung, der Aufnahmebedingungen, etc.

Grundsatzbeschluss – Hackschnitzelanlage Sozialzentrum

Unter der Voraussetzung, dass kein fossiler Sekundärenergieträger benötigt wird und ein Interessent gefunden wird, der sich verpflichtet Hackschnitzel zu trocknen und in ausreichender Menge zu liefern, beschließt der Ge-

meinderat einstimmig die Verwendung einer Hackschnitzelanlage für die Gebäude Altenwohnheim, Volksschule und Sozialzentrum, nach Möglichkeit unter Einbeziehung der beiden Gebäude Pfarrhof und Kirche..

Regio Tech GmbH Gemeindedarlehen wird vom Gemeinderat mit 11: 5 Stimmen genehmigt

Weil die vor einigen Jahren vorgenommene Aufstockung am Gebäude sonst kaum noch finanzierbar ist, haben sich die beteiligten Gemeinden bereit erklärt, der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen zu gewähren. Mit diesem Beschluss sollte sichergestellt sein, dass die für die Bevölkerung und viele Betriebe so wichtige Bildungsinitiative fortgeführt werden kann und dass auch in Zukunft noch so viele regionale Projekte über Lea-

der und EU finanziert und gefördert werden. Die Gesellschafterdarlehen werden dem Regio Tech über 10 Jahre hindurch zur Verfügung gestellt und betragen in Summe 240.000 € (60.000 € davon die Marktgemeinde Fieberbrunn). Die Summe der Gesellschafterdarlehen kann auch so verstanden werden, dass die Gemeinden 4,7 % der bisher von Gemeinden, TVB, Leader oder Regio Tech erhaltenen Fördergelder zur Absicherung des Betriebes zuschießen und dieses Geld im Anschluss an die Restfinanzierung des Gebäudes wieder zurückbekommen. Es ist damit ein Investment, das sich in Anbetracht der bisher erhaltenen Fördergelder und der nun schon wieder geplanten Projekte auch rechnen sollte.

Gartenschau - wer hilft mit?

Die Region PillerseeTal hat sich gemeinsam mit dem Land Tirol entschlossen, eine Studie zur Prüfung von Potentialen der Region für die Durchführung einer Tiroler Gartenschau – Pillerseetal zu erstellen. Da nicht nur Gärten, sondern auch viele Veranstaltungen rund um das Thema Garten - Freiraum – regionale Kultur und Natur, den Wert einer Gartenschau bestimmen, sprechen wir alle an einer Mitarbeit interessierten Personen (Vereine etc.) an und bitten um Kontaktaufnahme in der Marktgemeinde bei Rosi Trixl oder Silke Petautschnig.



Örtliches Raumordnungskonzept wird fortgeschrieben

Umwidmungswünsche in Bauland oder Rückwidmungen in Freiland bitte bekanntgeben

Das örtliche Raumordnungskonzept wäre eigentlich erst im Jahr 2013 neu zu beschließen. Nachdem aber in letzter Zeit mehrere Grundeigentümer im Marktgemeindeamt Fieberbrunn eine Widmung von Einzelgrundstücken beantragt haben und dies nur im Zuge einer Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes möglich ist, wurden mit der Raumordnungsabteilung des Landes Tirol Gespräche dar-

über geführt und diese Einzelfälle raumordnungsfachlich begutachtet. Da mehrere Widmungen raumordnungsfachlich möglich wären, soll es im Laufe des Jahres 2009 zu einer Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes kommen. Damit besteht für Interessenten unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit wieder Baulandwidmungen zu erhalten.

Nunmehr ergeht an alle Fieberbrunner Grundeigen-

tümer nach § 63 Abs. Tiroler Raumordnungsgesetz – TROG 2006 die Aufforderung zur Einreichung eines Antrages, wenn Interesse besteht Grundstücke nach den Bestimmungen des TROG 2006 in das Örtliche Raumordnungskonzept (ROK) aufzunehmen und solche Grundstücke auch innerhalb der nächsten Jahre zu bebauen oder bebauen zu lassen. Die Aufnahme in das ROK ist Bedingung für spätere

Flächenwidmungsplanänderungen, die beschlossen werden, sobald Käufer oder Bauabsichten vorhanden sind.

Interessenten sollen Ihre Anträge bis **15. Mai 2009** im Marktgemeindeamt Fieberbrunn – Bauamt einbringen oder im Bauamt vorsprechen, damit diese Anträge und Anfragen möglichst bald der Raumordnungsabteilung des Landes zur Begutachtung übergeben werden können.

Regionale Sommerbetreuung bis 10 Jahre

Die PillerseeTalgemeinden initiieren auch heuer gemeinsam mit dem Amt der Tiroler Landesregierung zur Verbesserung der Sommerbetreuungssituation speziell für Kinder berufstätiger Eltern das Projekt „Regionale Sommerbetreuung für Kinder bis 10 Jahre“.

Der Sommerkindergarten ist in Fieberbrunn eingerichtet, wird von Fachkräften betreut und hat die ersten 7 Ferienwochen (von 13.07. – 28.08.2009) zu den gewohnten Öffnungs-

zeiten (MO – FR von 06.45 – 12.45) geöffnet; angemeldet werden können Kinder, wenn sie im laufenden Jahr den Kindergarten oder die erste, zweite oder dritte Klasse der Volksschule besuchen oder besucht haben.

Lt. Empfehlung vom Amt der Tiroler Landesregierung wird zur Abdeckung der Betriebs-, Reinigungs- und Materialkosten ein wöchentliches Entgelt von € 20,00 eingehoben. Die Bürgermeister der PillerseeTal-

gemeinden haben beschlossen, dass der Beitrag nur für ein Kind zu bezahlen ist. Die Personalkosten werden von den Gemeinden und dem Land Tirol getragen.

Sollten Sie Interesse an der Sommerbetreuung Ihres/Ihrer Kindes(er) haben, so füllen Sie bitte das Anmeldeformular aus und geben es bis **spätestens 8. Mai 2009** bei Ihrer Kindergarten- oder Schulleitung oder Ihrem Gemeindeamt ab.

Das Anmeldeformular erhalten Sie in Ihrem Kinder-

garten, in Ihrer Volksschule oder steht zum Download auf www.fieberbrunn.tirol.gv.at bereit.

Wir hoffen, mit dem Projekt „Sommerbetreuung für Kinder bis 10 Jahre“ eine gute Lösung für berufstätige Eltern während der Sommerferien gefunden zu haben und verbleiben

Die Regionsbürgermeister

Ing. Herbert Grander
Leonhard Niedermoser,
Kaspar Mettler
Dr. Sebastian Eder

Brand Hofstelle Schmölz

Am 22.02.2009 ist die Hofstelle Schmölz einem Vollbrand zum Opfer gefallen und bis auf die Grundmauern nieder gebrannt. Die Fam. Pletzenauer und die Tiere konnten gerettet werden, die Familie ist derzeit bei Fam. Jochriem – Granbach und bei Fam. Kapeller - Walchau untergebracht. Die sofort eingeleitete Bekleidungsaktion des Roten Kreuzes, der Gemeinde und der Ortscaritas hat hervorragend funktioniert; die Firmen ADEG Maier, Bäckerei Maislinger, Kaufhaus Schwaiger, Kaufhaus Reiter, Check In Stöckl, La Mode Nigre und Sportalm Kitzbühel haben die Familie mit Sachspenden unterstützt, auf dem eingerichteten Spendenkonto sind mittlerweile schon € 48.820,00 eingegangen. Damit steht schon ziemlich sicher fest, dass ein Wiederaufbau mit Hilfe der in Aussicht gestellten freiwilligen Arbeitsschichten und der voraussichtlichen Versicherungsentschädigung möglich sein wird. In der Juniausgabe der „fieberbrunn informativ“ werden wir über den aktuellen Stand ausführlicher berichten.

Die Marktgemeinde und die Familie Pletzenauer bedanken sich bei allen Spendern recht herzlich für die Unterstützung.

Spendenkonto: RRB Fieberbrunn – St. Johann i.T., Kontonr.: 2.050.664, BLZ 36.254

Die richtige Rätzellösung der Dezember-Ausgabe lautet:

Lindler-Stadl

Folgende Gewinner können sich über eine druckfrische Ski-Club Chronik freuen:

Helga GRANDER
Pavillonweg 9

Thomas ERHART
Achenpromenade 2

Katrina DANZL
Hochkönigsstraße 3d

Wir gratulieren!

WER erledigt WAS in der Marktgemeinde

Klärwerk – Abwasserverband Fieberbrunn, Hochfilzen und St. Jakob i.H.

„Respekt in das Mindeste was wir unserer Natur entgegenbringen können“. Dieser Satz war Antrieb dafür, dass in den 70er und 80er Jahren landauf, landab Kläranlagen errichtet wurden. Steigende Siedlungsdichte und ständige Intensivierung des Fremdenverkehrs im Bezirk Kitzbühel und im ganzen Land Tirol brachte eine zunehmende Belastung der Alpenflüsse durch Abwässer mit sich. Folgen stellten sich ein, die sowohl im Oberlauf der Gewässer, noch mehr aber zunächst den Unterliegern, also unseren Nachbarn in Bayern, ernste Sorgen bereiteten. Vor allem der Zustand der Tiroler Ache bei ihrem Einfluss in den Chiemsee war nicht länger zu verantworten. Der Druck auf unser Land wurde immer stärker und so schlossen sich 1978 drei Gemeinden der Region 23 (Fieberbrunn, Hochfilzen und St. Jakob i.H.) zu einem Abwasserverband zusammen. Im Jahr 1979 wurde ein großes Grundstück für den Bau der Kläranlage von Frau Anna Egger, Bruckhäusl, St. Johann i. T. und Johann Walzl, Außergrubbauer, Fieberbrunn angekauft.

Die Kläranlage, die von zwei Klärwärtern – Josef Pletzenauer und Franz Millinger – betreut wird, ist seit Dezember 1987 in Betrieb. Der Hauptkanal von Hochfilzen nach Fieberbrunn weist eine Länge von 14 km auf; fürs örtliche Kanalnetz ist die jeweilige Gemeinde zuständig; die Verwaltung der Kläranlage obliegt der Marktgemeinde Fieberbrunn.



Franz Millinger und Josef Pletzenauer betreuen die Kläranlage.

Foto: Anita Lutzmann

Fieberbrunn und Hochfilzen haben zum Teil eine Mischwasserkanalisation, d.h. dass die Oberflächen- und Dachabwässer über den gleichen Kanal wie die Fäkalien ins Klärwerk gelangen. St. Jakob hingegen hat ein Trennsystem, d.h. der Fäkalienkanal gelangt ohne Fremdwasser in die Kläranlage.

Von den eingehenden Fäkalien und Abwässern beträgt der jeweilige Anteil der Gemeinden:

Fieberbrunn 70%, Hochfilzen 19 % und St. Jakob 11 %

Die Kläranlage ist für eine Schmutzfracht von 19.000 EGW (Einwohnergleichwert) ausgelegt; im Winter beträgt die derzeitige Auslastung täglich 18.000 EGW und im Sommer 11.000 EGW. Das Jahresmittel liegt bei täglich 12.500 EGW.

Die Schritte der Reinigungsphase der Kläranlage:

1.) a) Rechengebäude:

Im Rechengebäude befindet sich der Zulauf bzw. der Hauptsammler, d.h. die Fäkalabfälle der drei Gemeinden treffen aufeinander. Der Stufenrechner sondert alle Teile über 6 mm aus, die zur Säuberung in den Rechengutwäscher gelangen. Das ausgewaschene Rechengut

wird anschließend gepresst und in einen Endlossack deponeiefertig abgefüllt.

b) Sandklassierer:

Das Abwasser fließt über den Sandklassierer, der das Sandschlammgemisch vom Sand trennt und diesen gleichzeitig reinigt. Der ausgewaschene Sand gelangt über ein Förderband in einen Container, der zur Deponie gebracht wird.

2.) Sand- und Fettfangbecken:

Das Abwasser wird von den Gastronomie- und Haushaltsfetten (Fritierfett) befreit.



Das Sand- und Fettfangbecken.

3.) Vorklärbecken:

Im Vorklärbecken entsteht der sogenannte Primärschlamm, dieser wird über

Pumpen in Vorlagebehälter gepumpt und von dort wird er wiederum über Pumpen in den Faulturm befördert.

Im Faulturm entsteht der ausgefaulte Klärschlamm, durch den Faulprozess sammelt sich unter der Gashäube in der oberen Behälterspitze Methangas (Biogas), welches im Gasspeicher gesammelt wird und zur Beheizung der gesamten Anlage dient. Der ausgefaulte Schlamm vom Faulturm wird im Nacheindicker gesammelt und der Kammerfilterpresse zugeführt. Der gepresste Klärschlamm gelangt über Förderbänder in die Großcontainer, die von einem Entsorgungsunternehmen abgeholt und fachmännisch entsorgt werden.

Zulauf – Rechengebäude – Sand- und Fettfang – Vorklärbecken = mechanische Reinigungsstufe, die Reinigungsleistung beträgt ca. 40 %.

Belebungsbecken und Nachklärbecken = biologische Stufe.

4.) Belebungsbecken:

Durch Zugabe von Sauerstoff kommt es zur biolo-

gischen Reinigungsphase des vorgereinigten Abwassers. (Stickstoffelimination und Denitrifikation)



5.) Nachklärbecken:

Die Biomasse (noch vorhandener Schlamm) wird vom Abwasser getrennt.

Das nun zu mindestens 95 % gereinigte Abwasser fließt über Ablaufrinnen in den Vorfluter, sprich in die Fieberbrunner Ache.

Ein Teil des Schlammes wird als Rücklaufschlamm zum Belebungsbeckenzulauf befördert und ein Teil des Überschussschlammes wird zu den Voreindickern gepumpt.

Die Aufgaben der Klärwärter:

Im Betriebsgebäude sind die Schaltwarte, Aufenthalts-, Labor-, Büro- und Sanitäräume untergebracht. Im Keller sind die Pump-, Heiz-

und Kompressoranlage installiert.

Anlageninterne Betriebsabläufe werden von frei programmierbaren Steuerungen überwacht, die Datenerfassung, Datenverarbeitung und Speicherung sowie einige graphische Darstellungen sind Aufgabe des dafür installierten Personal-Computers.

- Wartung und Instandhaltung sämtlicher Maschinen und Anlagenteile der Kläranlage

- Betreuung der Außenanlagen

- Reparaturarbeiten (Maschinen, Gebäudeerhaltung)

- Kontrolle Regenrückhaltebecken (3 Stück)

- Betreuung Pumpstationen

(4 Stück)

- Steuerung und Überwachung der Anlage

- Laborarbeiten – tägliche Erfassung vom Messdaten (Verschmutzungsgrad, pH-Wert, etc.), diese werden Online der Tiroler Landesregierung übermittelt.

In Fieberbrunn sind 92 % aller Objekte an die Kläranlage angeschlossen, die Skihütten inkl. Wildseeloder sind übrigens alle am Kanalnetz angeschlossen. Das Flüchtlingsheim Bürglkopf verfügt über eine eigene vollbiologische Anlage. Die Haus- und Klärgrubenentleerung von noch nicht angeschlossen Objekten in der Peripherie erfolgt über ein Entsorgungsunterneh-

men, die den Inhalt über die Kläranlage entsorgen.



Der Stufenrechner

Umwelt- u. Abfallberater

Die Mitarbeiter der Marktgemeinde und des Recyclinghofes möchten sich für die riesigen Sammelmengen, die im Großen und Ganzen ordentlich gesammelt wurden, bedanken. Ein paar „schwarze Schafe“ gibt es immer wieder, denen wird auch seit einiger Zeit ein Sortierbeitrag verrechnet, wenn es im Recyclinghof zu wiederholten Beanstandungen durch das Personal kommt.

Wir bitten also wiederholt folgende Regeln zu beachten:

- Werfen Sie kein Buntglas zum Weißglas und natürlich auch kein Weißglas zum Buntglas. Porzellan, Fensterglas, Spiegel, Trinkgläser müssen ausschließlich über den Restmüll/Sperrmüll entsorgt werden.

- Entsorgen Sie keine Kaffeeverpackungen, Sauerkrautverpackungen zu den Metall Dosen. Diese Verpackungen gehören zum Kunststoff, da auf der Innenseite eine Kunststoffolie (dies nennt man einen Verbundstoff) aufgebracht ist.

- Weiters gehören Getränke-

Tipps des Abfallberaters

kartons (z.B. TetraPack) und Milchkartons zu den Kunststoffen. Auch dies sind sogenannte Verbundstoffe, d.h. Karton und Kunststoff miteinander verbunden. Immer wieder wird diese Sammelware bei den Kartonagen gesichtet.

- Passen Sie auch auf, dass sämtliche Kartonagen – auch kleine, wie Medikamentenschachteln – in die Kartonagenpresse geworfen werden. Weiters in die Presse gehören Futtermittelsäcke, Papiereinkaufstaschen und braune Papiersorten. Auch Bücher mit starkem Buchrücken gehören zum Karton.

- Styroporflocken und -kügelchen gehören nicht zum Styropor, das noch zerkleinert werden muss, sondern gleich in den Kunststoffcontainer. Wieder und wieder werden wir Einheimische und Gäste auf gewisse Regeln hinweisen und erinnern, damit wir ohne Beanstandungen die Wertstoffe an die jeweiligen Entsorgerfirmen übergeben. Wir bitten Sie um Beachtung und Verständnis unserer Vorgangsweise.

Weitere Tipps:

- Übrigens gibt es auch wieder Komposterde in wirklich hervorragender Qualität im Recyclinghof zu beziehen. Die benötigten Mengen sind

bitte vorzubestellen.

- Weiters werden Sie wieder gebeten Ihre Mülltonne(n) auszuwaschen und somit von anhaftenden Schmutz und Staub zu befreien.

- Beachten Sie auch, dass die Abfälle des Frühjahrsschnittes von Bäumen und Sträuchern entweder selbst kompostiert oder zur Kompostieranlage geliefert werden müssen. Eine Entsorgung an Waldrändern, Bachböschungen, Auen usw. ist nicht erlaubt!

- Falls Sie Müllsäcke zu entsorgen haben, stellen Sie diese gut sichtbar an den Entsorgungstagen (siehe Müllabfuhrplan!!) zu den vereinbarten Sammelstellen!

Altkleidersammlung 09

Nur an drei Tagen ist eine Altkleidersammlung in diesem Frühjahr möglich! Die beiden Altkleidercontainer stehen am **2. April 2009** zw. 13.00 Uhr und 19.00 Uhr, am **3. April 2009** zw.

9.00 Uhr und 12.00 Uhr und am **6. April 2009** zw. 14.00 Uhr und 17.00 Uhr bereit.

Generell ist eine Abgabe nur in Caritas-Altkleidersäcken bzw. in Altkleider-

säcken, die ab Mitte März im Recyclinghof ausgegeben werden, möglich! Die Abgabe wird dauernd beaufsichtigt! Die Container stehen auf der Fläche der Kompostieranlage!

Asylwerber vom Bürglkopf helfen Fieberbrunn „aufzuräumen“

Die großangelegte Aufräumaktion wird auch heuer wieder im Frühjahr unter kräftiger Mithilfe von Asylwerbern vom Bürglkopf durchgeführt. Beinahe 30 Müllsäcke kamen im letzten Jahr zusammen. Die sperrigen Abfälle noch gar nicht dazugerechnet. Sämtliche Wanderwege, Bäche und Gräben wurden begangen und es wurde von Fahrrädern bis Schi, von Betonteilen bis Kanaldeckel und von Bierbänken bis Kübel beinahe alles gefunden. Wir glauben, dass diese Aktion ein sinnvoller Beitrag der Asylwerber für ein saubereres Fieberbrunn ist.

Eine zweite Beschäftigung für zumindest immer vier Asylwerber sind die Aufräumarbeiten an Samstagen, Sonntagen und Feiertagen. Sehr zeitig in der Früh sind diese „Heinzelmännchen“ in der Dorfstraße, am Lindauweg und Kirchweg unterwegs, um das Dorf von Glas, Papier und sonstigem Unrat zu säubern.

Seien wir froh, dass man Menschen findet, die solche Arbeiten zum Wohle aller durchführen.

Neues vom Regio Pillersee

VERKEHR

In der vorliegenden Ausgabe finden Sie beigelegt den **aktuellen Frühjahrsfahrplan** für die Region PillerseeTal und die Strecke Fieberbrunn - St. Johann (gültig vom 14.04. bis 07.06.09), wobei anzumerken ist, dass dieser Fahrplan gleichzeitig auch Gültigkeit für den Zeitraum 14.09. bis 18.12.09 hat.

Wie schon im vergangenen Jahr fährt der **Regio Pillersee** auch heuer wieder **an Sonntagen**, so dass nun täglich zumindest ein Zwei-Stunden-Takt im PillerseeTal garantiert wird.

Als zusätzlichen Service hat die Marktgemeinde Fieberbrunn nun auch auf der

eigenen Homepage einen Link zur **elektronischen Fahrplanauskunft** (www.fieberbrunn.tirol.gv.at) des VVT hergestellt, so dass Fahrplanabfragen noch ein-

facher und rascher möglich sind. Probieren Sie es ein-

fach aus!!! Mit einem **Ticket** des VVT können **alle öffentlichen Verkehrsmittel** auf der parallel laufenden Strecke **genutzt werden** (neben ÖBB auch Bundesbus sowie der Regio Pillersee). **Wochen- und Monatskarten sind außerdem übertragbar!!!**

Aus gegebenem Anlass wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Beförderung von Hunden mit Maulkorb (mit Ausnahme von kleinen Hunden, die vom Fahrgast getragen werden) zu erfolgen hat – ein Fahrpreisersatz wird im Regio Pillersee nicht eingehoben.

Weitere aktuelle Infos finden Sie unter www.vvt.at, unter der Telefonnummer **0512-561616** oder **05354-56206 !!!**

1 Jahr kostenlose Umweltcard

UMWELTAUSSCHUSS

Die Einführung der „Fieberbrunner Umweltcard“ hat sich bestens bewährt und wird weiter fortgesetzt.

Die „Fieberbrunner Umweltcard“ ist ein Jahresticket des VVT, mit welcher Fahrten von Fieberbrunn nach Innsbruck und retour unternommen werden kön-

nen, um vor allem Behörden- und Arztbesuche zu tätigen. Die Karte kann von allen FieberbrunnerInnen kostenlos für jeweils einen Tag, max. zwei Mal im Jahr ausgeliehen werden.

Wie kommen Sie zu der Karte?

Die Karte kann im Marktgemeindeamt Fieberbrunn nach telefonischer Abspra-

che mit dem Meldeamt unter 05354/56203 DW 50 oder DW 17 jederzeit abgeholt und beantragt werden. Die näheren Details der Übergabe und Verwendung werden Ihnen bei der Reservierung mitgeteilt.

Um rechtzeitige Reservierung (mindestens 2 Wochen vorher) der Karte wird gebeten.

VEREINE, SPORT, JUGEND

Vorschau Dorffest

Der Termin für das Dorffest der Fieberbrunner Vereine wurde auf **Samstag, 4. Juli 2009** festgelegt.

An die zehn Vereine sorgen für die Bewirtung und Unterhaltung der Festbesucher und werden sich wieder einiges überlegen, um das Fest für alle attraktiver zu machen.

Sprit sparen mit Fahrgemeinschaften!

Fahrgemeinschaften sind in Zeiten steigender Treibstoffpreise eine echte Alternative!

Das gilt besonders für PendlerInnen, die jeden Tag denselben Weg mit dem Auto zurücklegen. Über die neue Fahrplatzvermittlung des Landes, compano-tirol.at, können Sie einfach und schnell die

passende Fahrgemeinschaft finden.

So geht's

Die Teilnahme an compano-tirol.at ist ganz einfach. Wer einen Fahrplatz anbietet oder sucht, kann über die Internetplattform kostenlos eine Fahrgemeinschaft bilden.

Einzige Voraussetzung dafür ist eine Registrierung.

Sicherheit durch Registrierung

Die Registrierung dient der Vermittlung, aber auch der Sicherheit. Dadurch wissen Sie immer genau, bei wem Sie mitfahren und wen Sie mitnehmen. Auch Haftungsfragen sind damit beseitigt.

Nähere Informationen unter www.compano-tirol.at www.fieberbrunn.tirol.gv.at



Wohnbauförderung 2009

Schwerpunkte für Neubauten und Sanierungen

Mit 1. April 2009 treten die neuen Förderrichtlinien der Tiroler Wohnbauförderung für Neubau und Sanierung in Kraft. Die Schwerpunkte bei den neuen Förderrichtlinien werden künftig noch stärker auf einem niedrigen Energieverbrauch, einer modernen, klimaschonenden Haustechnik, einer ökologischen Bauweise und erneuerbaren Energieträgern liegen.

Um die Wohnbaufördermittel noch breiter zugänglich zu machen, werden die Einkommensgrenzen für Neubauten erhöht. Die Sanierungsförderung wird, befristet auf zwei Jahre, sogar einkommensunabhängig. Das heißt, die Förderung erfolgt ungeachtet der bisherigen Einkommensgrenzen. Auch die Förderhöhe wird im Zuge der neuen Förderung angehoben.

Die wichtigsten Neuerungen im Überblick:

Sanierung:

- Die Förderung für energiesparende und umweltschonende Sanierungsmaßnahmen wird, befristet auf zwei Jahre, um 5 % erhöht. z.B. für Wärmedämmmaßnahmen wie Wand, Dach- und Deckendämmung oder Fenster- und Haustüraustausch.

- Es erfolgt eine teilweise Verschärfung der U-Wert-Anforderung für Einzelbauteile. Es sind z.B. künftig 14 cm statt bisher 12 cm Dämmung der Fassade erforderlich.

- Beim Einsatz von Dämmmaterialien auf Basis nachwachsender Rohstoffe erhöht sich die Förderung um weitere 5 %.

- Erhöhung der Solarförderung auf max. 210 Euro pro m² Kollektorfläche und 50 Liter Speichervolumen (maximal 10 m² für Warmwasserbereitung, maximal 20 m² für Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung).

- Okobonus: Für umfassende Sanierungen von Wohnobjekten, bei gleichzeitiger Sanierung von zumindest drei Bauteilen (Dämmung der Fassade, des Dachs bzw. oberste Geschoßdecke, Dämmung der untersten Geschoßdecke, Fenstertausch, energetisch relevantes Haustechniksystem), wird ein einmaliger, nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Der Zuschuss, abhängig vom Grad der Verbesserung, wird verdoppelt.

- Die Förderung der Sanierung von Heizungsan-

lagen wird auf innovative, klimarelevante Systeme eingeschränkt z.B. den Einbau von energiesparender Heizanlagen wie Biomasse, Wärmepumpen, Anschluss an Biomasse-Fernwärmeanlagen.

- Gasbrennwertgeräte oder Ölbrennwertsysteme werden nur mehr gefördert, wenn gleichzeitig eine thermische Solaranlage installiert wird, bzw. Alternativen geprüft werden. Für unsanierte Gebäude muss ein Energieausweis mit Sanierungsempfehlungen vorgelegt werden.

Neubau:

- Erhöhung der Solarförderung auf max. 210 Euro pro m² Kollektorfläche und 50 Liter Speichervolumen (maximal 10 m² für Warmwasserbereitung, maximal 20 m² für Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung).

- Die Förderung für den Einbau einer Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung wird verdoppelt (max. 1.760- Euro).

- Für eine besonders ökologische Bauweise wird die bestehende Förderung um 50 % erhöht.

- Der Einsatz innovativer klimarelevanter Haustechniksysteme ist Vorausset-

zung für den Erhalt der Förderung.

Auskünfte erhalten Sie:

beim Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Wohnbauförderung, Tel. 0512/ 508 - 2732, www.tirol.gv.at/themen/bauen-und-wohnen/wohnbaufoerderung/

bei den Wohnbaureferate in den Bezirkshauptmannschaften: BH - Kitzbühel Tel. 05356/ 62 131 - 6373

bei ENERGIE TIROL

Tel. 0512/589913

www.energie-tirol.at

Lawinenkommission – in diesem Winter kein dankbarer Job:

Besondere Anerkennung haben sich diesen Winter die Mitglieder der Lawinenkommission verdient. Es hat nicht nur so viele Ausrückungen wie kaum zuvor gegeben, sondern es war auch die Lawengefahr an einigen Tagen sehr hoch, damit verbunden natürlich auch die entsprechende Verantwortung. Die größte Belohnung nach so einem Winter ist zum Schluss wieder jene, dass es keine Lawinenopfer gegeben hat. Die zahlreichen freiwilligen Arbeitsstunden, die leider viel zu selten mit herrlichem Pulverschnee belohnt werden, geraten wieder schnell in Vergessenheit. Die Marktgemeinde Fieberbrunn und die Hochhörnldwirtsleute Friedl und Leo Trixl laden die Mitglieder deshalb als kleines Dankeschön heuer zu einer Hüttengaudi auf die Hochhörnldhütte ein.

Mutter-Eltern-Beratung der Landessanitätsdirektion:

Liebe Eltern!

Es freut uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir ab April 2009 in Fieberbrunn wieder eine Mutter-Eltern-Beratung anbieten werden. In unserer Beratungsstelle haben Sie die Möglichkeit, mit uns in Ergänzung zum Mutter-Kind-Pass alle Fragen rund um Ihr Baby zu erörtern. Wir informieren über das Stillen, die altersgemäße Ernährung und Pflege, beobachten die Entwicklung Ihres Kindes und besprechen mit Ihnen verschiedene Erziehungsfragen.

Die Beratung findet jeden 1. Montag im Monat von 15.00 – 16.00 Uhr im Gemeindeamt Fieberbrunn statt.

Wir starten das 1. Mal am 6. April 2009

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Dr. Claudia Härting und Ulrike Rosenberger, Dipl. Kinderkrankenschwester





Aus der Fieberbrunner Geschichte

Schnapsbrennen - Monopol aus der Zeit Maria Theresia's

Dass erst die Nutzung des Feuers und – in ihrem Gefolge – die Erfindung des Töpfers die Getränkeherstellung auf den Weg zur heutigen Vielfalt gebracht haben, gilt als erwiesen. Das Feuer ermöglichte den alkoholischen Brand, der Topf die Auslaugung von Früchten sowie das Sammeln, Aufbewahren und Vergären von Fruchtsäften. Erste Gärgetränkgebildner waren Getreidearten und Kernobst – die vergorenen Getränke kamen demnach erst mit der Landwirtschaft auf. Zwar war die Destillation des Weines schon im 9. Jahrhundert im Vorderen Orient bekannt, als eigentliche Geburtsstätte des Schnapses gilt aber die süditalienische Hafenstadt Salerno. Hier war die berühmte naturwissenschaftliche Hochschule beheimatet, die allgemein als Pflanzstätte aller medizinischen Fakultäten Europas angesehen wird. Aus der Schrift geht hervor, dass die Destillation vornehmlich dazu diente, neue wirksame Heilmittel zu finden. Die vergleichende Sprachforschung bewies, dass in allen Ländern die gleiche Bezeichnung üblich war, die „Geist“ (bzw. Spirit, lat. spiritus = Geist) bedeutete. Die Unterscheidung zwischen gebranntem Wein und gebranntem Wasser – seit dem 13. Jahrhundert –



In solchen Brennkesseln wurde früher Schnaps gebrannt.

weist darauf hin, dass man einerseits Wein brannte, andererseits vergorene Fruchtmaischnen, die das gebrannte Wasser lieferten. Im 18. Jahrhundert kam das Wort „Schnaps“ auf, das man auf das norddeutsche „snaps“ (Schluck) zurückführt.

Die Fieberbrunner Schnapsbauern

In Fieberbrunn gibt es einen Bauern, der das Monopol noch aus der Zeit „Maria Theresia's“ besitzt, 300 l Schnaps jährlich zu brennen. Fünf weiteren Bauern war es in den 70 Jahren erlaubt, bis zu 100 l Schnaps zu brennen, heutzutage gibt es 26 Schnapsbrenner in Fieberbrunn.

Die Verwaltung des Branntweinmonopols ist dem Bundesministerium für Finanzen übertragen. Bevor man ans Schnapsbrennen gehen kann, muss man sich entscheiden, welcher Rohstoff verwendet werden soll. Wichtig ist auf Qualität und Zuckergehalt der Früchte zu achten, denn davon hängt im Wesentlichen die Schnapsausbeute ab. Nur voll ausgereiftes Obst mit hohem Zuckergehalt garantiert ein gutes Endprodukt. Vor dem Einmaischnen müssen die Früchte zerkleinert werden, dazu verwendet man am besten eine Maischmühle. Die ideale Maischtemperatur liegt bei etwa 18 Grad Celsius. Da der Zucker in den Zellen

der Früchte und Wurzeln gespeichert ist, wird er durch das Zerquetschen bzw. Zerreißen freigelegt. Jeder Zusatz von Zucker, Obstsaft, Wein und ähnlichem ist für den Haus- und Abfindungsbrand verboten. Jedoch darf Reinhefe und etwas Wasser zugesetzt werden.

Die Reinhefe hat die Aufgabe, den Zucker in der Maische zu Alkohol umzuwandeln und gute Geschmacks- und Aromastoffe zu bilden. Die Gärung soll möglichst ohne Luftzutritt ablaufen. Hier wird der „Gärspunt“ verwendet (Gas kann entweichen, jedoch können keine Fremdkörper in das Maischenfass). 10 Tage lang, bei einer Raumtemperatur von ca. 19 Grad Celsius wird täglich umgerührt. Nach ungefähr 3 Wochen ist der Gärprozess fertig (Gefühl!!!), das Fass wird luftdicht verschlossen.

Das Brennen der Maische

Der Brennofen wird vorgeheizt und die Maische in den Brennkessel geleert. Um guten Schnaps zu erhalten, müssen die minderwertigen von den hochwertigen Stoffen getrennt werden. Das Produkt des ersten Brandes ist der „Rauchbrand“ (auch Leiterwasser genannt). Der fertige, noch trübe „Rauchbrand“ besteht zum Großteil aus Äthylalkohol und Wasser. Er schmeckt



unangenehm und ist ein Zwischenprodukt, das einer weiteren Behandlung bedarf.

Das Feinbrennen

Der Brennkessel sowie Steigrohr und Kühler werden sauber gereinigt – der Rauchbrand wird hineingelegt und das Brennen beginnt. Das Feinbrennen hat die Aufgabe, den Alkoholgehalt zu erhöhen und die guten Inhaltsstoffe von den schlechten zu trennen.

Kürzere Brenndauer beeinträchtigen die Schnapsqualität negativ. Unerwünschte Stoffe mit unangenehmem Geruch und Geschmack verdampfen bereits bei niedrigen Temperaturen und damit als erste. Dieser Teil des Feinbrennens heißt Vorlauf. Das Ende des Vorlaufes kann der geübte Schnapsbrenner durch das Kosten feststellen. Schmeckt das Destillat einwandfrei beginnt der Mittellauf zu rinne. Der Mittellauf enthält jene Bestandteile, die den Trinkschnaps ergeben.

Ist nach wiederholtem Kosten der Mittellauf fertig, beginnt der Nachlauf zu rinne. Dieser soll in einem separaten Gefäß aufgefangen werden, da er sehr viele unerwünschte Stoffe (z.B. Fuselöle) enthält.



Eine beliebte „Schnapsfrucht“ - die Vogelbeere. Foto: Internet

Der Vorlauf oder auch Schuss genannt und der Nachlauf wurden früher nochmals gebrannt und man erhielt einen minderwertigen Schnaps. Diesen verwendete man zum Ansetzen von Kräutern und als Heilmittel für das Vieh.

Zwei Brennrechte

Es gibt im Wesentlichen zwei unterschiedliche Brennrechte: Das Abfindungs- und das Verschlussbrennrecht. Eine Verschlussbrennanlage hat ein Alkoholmess-

gerät hinter dem Kühler, sodass anhand der Aufzeichnungen die zu zahlende Alkoholsteuer berechnet werden kann. Verschlussbrenner sind erwerbsmäßige Branntweinerzeuger.

Beim Verschlussbrand darf Aroma zugesetzt werden. Abfindungsbrand - Bei der Herstellung von Alkohol unter Abfindung werden selbstgewonnene alkoholbildende Stoffe auf einem zugelassenen einfachen Brenngerät verarbeitet.

Bei einer Abfindungsbrand-

anlage wird nichts gemessen, hier wird vom Zollamt die Alkoholsteuer auf Grund der, vor dem Brennvorhaben anzugebende Maischemenge und Maischeart berechnet. Vom Alkohol, der im Rahmen eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in einem Jahr unter Abfindung hergestellt wird, sind für den Hausbedarf (Hausbrand) des abfindungsberechtigten Landwirtes (einschließlich Ehepartner) 15 l Alkohol und für jeden Haushaltsangehörigen, der zu Beginn des Kalenderjahres das 19. Lebensjahr vollendet hat, 3 l Alkohol bis zu einer Höchstmenge von 27 l Alkohol bestimmt.

Für die Bundesländer Tirol und Vorarlberg gelten als Sonderregelung 6 l bis zu einer Höchstmenge von 51 l Alkohol. Die Hausbedarfsmenge (15 bzw. 3 Liter Alkohol) ist in der 100- bzw. 300-Liter Brenneiberechtigung enthalten. Die Hausbedarfsmenge ist generell von der Alkoholsteuer befreit.

**Trinke stets mit Maß
und Ziel
Und trinke mit Verstand!
Wenn das Gläschen
wackeln will,
So tu' es aus der Hand.**



Archivarisches

Wer kennt die Geschichte dieses Fotos?

Im Archiv der Marktgemeinde Fieberbrunn schlummern vergessene Prachtfotos. Wer die Personen darauf sind und wie die Bilder entstanden sind, bleibt meist ein Geheimnis. Deshalb bitten wir die Fieberbrunner Bevölkerung um Mithilfe. Wir veröffentlichen immer wieder ein Foto mit unbekannter Herkunft und mit unbekannten Personen.

Deshalb fragen wir Sie:

Wer ist das Hochzeitspaar auf dem Foto? Das Bild wurde vor zwei Jahren in der Gemeinde abgegeben.

**Rosi Trixl, Marktgemeindeamt Fieberbrunn Tel. 05354-56203-17
gemeinde@fiebertbrunn.tirol.gv.at**



Tätigkeitsbericht 2008

Der Jahresbericht 2008 des Gesundheits- und Sozialsprenkels Pillersee kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden: so wurden insgesamt 124 Klienten betreut, davon 83 Frauen und 41 Männer. Der Großteil der Betreuten war im Alter zwischen 70 und 99 Jahren, aber auch einige jüngere Personen zwischen 30 und 70 Jahren nahmen die Dienste des Sprengelpersonals in Anspruch. Viele dieser Personen erhalten Pflegegeld, die meisten sind im mittleren Bereich (Stufe 2 -5) eingestuft. Bei 63 Personen wurde die Betreuung beendet. Die meisten davon sind wieder selbstständig oder werden von Angehörigen weiter betreut. Andere sind im Altenwohnheim aufgenommen wurden. Das Jahr 2008 war

gekennzeichnet durch den Umstand, dass es deutlich mehr betreute Klienten gab, die aber vom Umfang der Pflege her weniger zeitintensiv waren (Verringerung des Betreuungsaufwandes und Abnahme der Betreuungsdauer).

Mit der Unterstützung der Angehörigen durch unsere Pflegekräfte bei sterbenden

leistet. Dazu kommen noch 2.139 indirekte Stunden (Büroarbeit, Dienstbesprechungen, Fahrzeiten, Pflegevisiten und Erstgespräche). Diese indirekten Stunden werden keinem Patienten in Rechnung gestellt. Dieses Arbeitspensum kann nur mit einer großen Anzahl von Angestellten bewältigt werden: Beim Sprengel arbei-

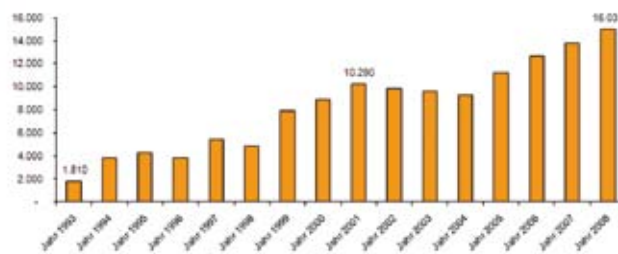
Wochenstunden angestellt sind. Weiters arbeiten 6 ausgebildete Pflegehelferinnen/Altenfachbetreuerinnen und 4 Heimhilfen zwischen 20 und 25 Wochenstunden.

Die Aktion „Essen auf Rädern“ zeigt gewaltige Steigerungen der ausgelieferten Essensportionen, was ganz sicher auch auf die gute Qualität dieser Mahlzeiten zurückzuführen ist. Im Jahr 2008 wurden insgesamt 15.031 Portionen zugestellt. Ich darf an dieser Stelle allen Mitarbeitern und freiwilligen Helfern ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Ohne die Hilfe so vieler Menschen wären die konsequente Arbeit und der so wichtige Dienst an den in Not geratenen, hilfsbedürftigen, oft auch betagten Menschen nicht möglich. Die Lebensqualität unserer kranken und älteren Mitmenschen zu verbessern – ist das nicht ein lohnendes Ziel?

Obmann Hans Foidl

Essen auf Rädern 1993 - 2008



oder schwerkranken Patienten konnten einige Klienten friedlich im Kreise ihrer Familie daheim ihr Leben beschließen.

Insgesamt wurden 2008 11.187 Pflegestunden ge-

ten derzeit 11 Pflegekräfte und 4 Heimhilfen sowie 2 Personen in der Verwaltung. 5 Pflegekräfte haben die Ausbildung als diplomierte Krankenschwestern, die in Teilzeit zwischen 10 und 30

Faschingsball im AWH



Wir bedanken uns beim Zuginspieler Stefan Baumann, der jährlich für eine ausgelassene Stimmung sorgt, den zahlreichen ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie der Faschingsdelegation aus St. Ulrich mit ihrem diesjährigen Motto „Hochzeit“. Auf diese Weise kamen unsere Klienten in den Genuss einer unsinnigen Hochzeit beizuwohnen.





PFARRNACHRICHTEN



Liebe Pfarrgemeinde! Grüß Gott!

Dank der intensiven Bemühungen einiger Pfarrgemeinderäte ist es auch heuer gelungen, die Caritas Haussammlung erfolgreich durchzuführen; dies war aber wiederum nur durch

finanzielle Unterstützung zu kommen zu lassen. 40 % der gesammelten Spenden bleiben direkt in unserer Pfarre und bilden die finanzielle Grundlage für die Erfüllung der zweifellos notwendigen sozialen Aufgaben unseres Sozialausschusses, welcher die Gelder auf sorgfältigste Weise verwaltet. So konnten zum Beispiel an Weihnachten 2008 über 1000 Euro an sozial bedürftige Familien in unserer Pfarrgemeinde in Form von Geschenktalern der Fieberbrunner Wirtschaft überreicht und auf das Spendenkonto für die Schmölzer Familie ein Betrag von 2000 Euro überwiesen werden. Nochmals allen SammlerInnen und SpenderInnen ein herzliches Vergelt's Gott.

So wünsche ich uns allen für das kommende Osterfest...
... dass wir auferstehen aus



Die Auferstehung - zentrales Thema auch im Religionsunterricht der Volksschulen. Dir. Barbara Trixl zeigt das von Schülern gefertigte Altartuch in Seidenmaltechnik. Foto: Lutzmann

die tatkräftige Unterstützung durch die einzelnen SammlerInnen möglich, denen ich hiermit ein herzliches Vergelt's Gott aussprechen möchte. Auf diesem Wege möchte ich aber auch allen Spendern und Spenderinnen einen herzlichen Dank sagen. Durch eure Hilfe ist es möglich, auf raschem und vor allem unbürokratischem Weg, in Not geratenen Menschen in der Erzdiözese Salzburg und vor allem in unserer Pfarrgemeinde Fieberbrunn

der Armut der Habgier zum Reichtum des Teilens.
... dass wir auferstehen aus der Kälte der Einsamkeit zur Wärme der Gemeinschaft.
... dass wir auferstehen aus dem Krieg der Zerstörung zum Frieden der Versöhnung.
... dass wir auferstehen aus dem Dunkel der Angst zum Licht der Hoffnung.
... dass wir auferstehen aus dem Streben nach Herrschaft zur Macht der Liebe.
... dass wir auferste-

Gottesdienstordnung in der Karwoche und Osterzeit

Palmsontag, 5 April

Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem

Keine Frühmesse

10 Uhr

Palmenweihe bei der Johanneskapelle anschließend Prozession in die Pfarrkirche. Hl. Amt mit Markus-Passion

Gründonnerstag, 9. April

Erinnerung an Fußwaschung, Abendmahl und Ölberggebet

18 Uhr

Hl. Abendmahlamt mit Beichtgelegenheit, Ölbergandacht und Anbetung bis 20 Uhr

Karfreitag, 10. April

Strenger Fasttag und Gedenken an den Kreuztod Jesu Christi

15 Uhr

Kreuzwegandacht gestaltet von Volksschülern

18 Uhr bis 21 Uhr Beichtgelegenheit

19 Uhr

Karfreitagsgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, mit Lesungen, Passion, Fürbitten, Kreuzverehrung, Kommunion, Anbetung und Andacht zu den 7 letzten Worten Jesu bis 21 Uhr

Karsamstag, 11. April

Tag der Grabesruhe unseres Herrn und Osternacht

8 bis 9 Uhr Anbetung am Hl. Grab & Beichtgelegenheit

18 - 19.30 Uhr Beichtgelegenheit

20 Uhr

Osternachtsfeier mit Feuer- und Wasserweihe, Speisenweihe und Hl. Osteramt mit Kirchenchor

Ostersonntag, 12. April

Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus – höchstes Fest in unserem Kirchenjahr

Keine Frühmesse

10 Uhr

Hl. Osteramt mit Kirchenchor und Speisenweihe

18 Uhr

Abendmesse

Ostermontag, 13. April

Keine Frühmesse

10 Uhr

Pfarrgottesdienst

2. Sonntag nach Ostern - 19. April

Weißer Sonntag - Barmherzigkeitssonntag

10 Uhr

Pfarrgottesdienst – rhythmische Kindermesse mit Vorstellung unserer heurigen Erstkommunikanten

hen aus dem Trott des Alltags zur Freude des (Außer)gewöhnlichen.
... dass wir auferstehen aus der Existenz dieser Zeit zum Leben der Ewigkeit.
Josef Hofer, Obmann des Pfarrgemeinderates

KINDERGARTENPOST

Kindergartenschirennen:

Große Aufregung herrschte am Freitag, den 23. Jänner auf dem Obingleitn-Hang. 64 Kinder gingen an den Start. Sie „rasten“ um die Tore herum, den Hang hinunter durch das Ziel oder daneben vorbei. Aber egal, bei diesem Rennen gab es nur Sieger, denn dabei sein war alles. Das Rennen und die anschließende Siegerehrung, welche Bürgermeister Herbert Grander durchführte, wurden dankenswerterweise von Erich Schwaiger als Sprecher umrahmt.


Aschenkreuz:

Zur Einstimmung auf die Fastenzeit erhielten wir am Freitag, 27. Februar das Aschenkreuz in der Kirche. Empfangen durften wir es vom St. Johanner Kooperator.


Kindernotfallkurs im Kindergarten:

Das Rote Kreuz veranstaltete auf Ansuchen der Kindergartenpädagoginnen des Kindergartens einen 8-stündigen Erste Hilfe Kurs in den Räumen des Kindergartens. Rita Aigner vom Roten Kreuz PillerseeTal zeigte sehr gekonnt und einfühlsam, was bei Notfällen mit Kleinkindern zu tun ist. An drei Abenden wurden gemeinsam mit ca. 30 Müttern und Vätern verschiedene Ernstfälle geprobt. Viele Fragen musste der Arzt Dr. Rupert Ernst beantworten, welcher an einem Abend sehr informativ zur Seite stand. Die Kindergartenpädagoginnen bereiteten am letzten Abend eine tolle Jause vor, wobei der Erlös an das Rote Kreuz PillerseeTal gespendet wurde. Vielen Dank an Rita Aigner, Brigitte Jong und Dr. Rupert Ernst für ihre ehrenamtliche Arbeit.

Eisbärenfest & Faschingsdienstag:

Zum Abschluss unseres intensiven Themas über die Eisbären und ihrer Lebensgewohnheiten feierten wir passend zur kalten Jahreszeit am Rosenmontag ein großes Eisbärenfest mit Musik, Spielen und Tänzen.

Der Faschingsdienstag stand unter dem Motto „Kunterbuntes Treiben im Kindergarten“. Die Jause spendete uns an diesen Tagen die RRB Fieberbrunn-St. Johann. Danke!





VOLKSSCHULE MARKT

Lesung mit Frau Christine Pali:

Frau Pali stellte Mitte Jänner den Kindern der VS Markt ihr erstes Kinderbuch „Kindergeschichten zum Nachdenken“ persönlich vor: Dabei erzählte sie interessante Hintergründe zur Entstehung ihrer Geschichten, forderte die Kinder im Nachdenken über den Sinn der Kurzgeschichten und las Texte sowohl aus dem Buch als auch andere aus ihrer Feder. Die Stunde war für uns alle ein besonderes Erlebnis, wofür wir uns bei Frau Pali herzlich bedanken möchten!



OSTERFERIEN

6. APRIL

BIS EINSCHLIESSLICH

14. APRIL 09!

SCHULPOST



Besuch der 3. Klasse bei der Metzgerei Horngacher:

Wie alle Jahre machte auch heuer die 3. Klasse einen Lehrausgang in die Metzgerei Horngacher. Besonders das Selbermachen von Würstchen begeisterte die Kinder!



Singstunde am Faschingsdienstag:

Am heurigen Faschingsdienstag fand zum ersten Mal eine gemeinsame Faschingsfeier in Form einer lustigen Singstunde in der Aula der Schule statt. Nach einer kurzen Aufführung des Schulchores durften alle Schulkinder bei heiteren Bewegungsliedern mitmachen.



Schneeschuwandern:

Schon seit einigen Jahren nimmt die VS Markt das Angebot des geführten Schneeschuwanderns in Anspruch. Dies ist für die Kinder stets eine willkommene Abwechslung zum Sportunterricht in der Halle.

Gratulationen

Der Direktorin der VS Rosenegg - VD Dipl.Päd. Magda Franke - gratulieren wir sehr herzlich zur Verleihung des Berufstitels OSR / Oberschulrätin und verbinden den Wunsch, dass Frau **VD OSR Magda Franke** ihren schulischen Einsatz für ihre Rosenegger Schüler und Schülerinnen aktiv und intensiv weiterhin ausführen kann.



Der Direktor der HS Fieberbrunn - **OSR Kaspar Mettler** - feierte kürzlich im Kreise seiner Familie, Mitarbeiter und Freunden seinen 60sten Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich und wünschen vor allem Gesundheit und hoffen, dass er weiterhin mit viel Engagement seine schulischen, gemeindepolitischen und privaten Ziele verfolgen kann.



Schitag der Fieberbrunner Volksschulen

Die Schüler, Lehrpersonen und Direktorinnen möchten sich beim Team des Schiclubs, bei der Gemeindevertretung, bei den unterstützenden Sportgeschäften,

Banken und Geschäften, den Schischulen und allen freiwilligen Helfern bedanken, dass dieser erste Wintersporttag der Volksschulen zustande gekommen ist

und in dieser perfekt organisierten Form durchgeführt werden konnte. Etwas sehr Wertvolles - gelebte Gemeinschaft - zeich-

nete diesen Wintersporttag aus und es darf eine Wiederholung im nächsten Schuljahr verkündet werden.

Der große Schitag

Beim Schitag entschied sich auch mich für Schisprünge. Ich war sehr ungeduldig, weil ich die Schi schon lange benutzen wollte. Endlich waren wir am Lift angekommen. Da sahen wir die großen Schanzen und bewunderten sie. Der Mann, der uns begrüßte hieß Mari. Dann hatte er uns erklärt. Danach gab er uns Startnummern und sagte: „Auf die Piste!“ So sprangen wir und waren frohlich und feierten uns auf jeden neuen Sprung. Das meiste Kind sprang 11,5m und war ein Mädchen. Zum Reizsprung ich 9,5m, das zeigte uns das Metermaß. Nach einem lustigen Vormittag kam eine Preisverteilung und schlussendlich durften wir uns noch mit einer vorbereiteten fauren Stärker

Andreas Hinterholzer



Alex und Maxi Bergmann

Wintersportwoche der HS

Ende Jänner begaben sich die 2. Klassen der HS Fieberbrunn auf in Richtung Altenmarkt/Zauchensee. Unter der Leitung von Sportlehrer Didi Tengg waren insgesamt 6 Lehrer dabei, die den Kindern nicht nur sportlich gesehen sondern auch gesellschaftlich einiges zu bieten hatten. Unter dem Motto "Soziales Lernen" hatten die Kinder so die Möglichkeit viele Impulse, Anregungen und Erlebnisse zu sammeln. Natürlich wurde auch das Thema Sicherheit behandelt. Pistenregeln, kleine Lawinenkunde und eine Lawinensuche, durchgeführt durch die Bergretter Fieberbrunn, brachten den Kindern die Gefahren im alpinen Gelände näher! Wir danken der RRB Fieberbrunn-St. Johann und Intersport Günther für das Sponsoring der Wintersportwoche! Infos und Impressionen gibt's auf www.hs-fieberbrunn.tsn.at

Mein Schitag-Schi-alpin-Fortgeschrittene

Am Morgen, nachdem ich um 7,00 Uhr aufgewacht war, lief ich ins Bad und wusch mich. Um 7,30 Uhr hatte ich schon gefrühstückt mit meinen Eltern. Ein bisschen später waren wir eingezogen und fuhren zur Talstation. Ich traf meine Freunde und Lehrerinnen und natürlich auch den Schitrainer, der mit uns Ski fahren sollte. Meine Eltern fuhren danach wieder nach Hause. Der Schilehrer, meine Freunde und ich fuhren gleich mit der roten Gondel ganz nach oben und dort staupften wir uns Gelände. Wir fuhren fast den ganzen Vormittag im Taltschnee. Um 12,00 Uhr mussten wir schon wieder in der Talstation sein. Dort bekamen wir noch eine Jause. Der Abschluss unseres Schitages war eine Verkleidung für unsere Eltern um 13,00 Uhr. Unsere Trainer hatten ein paar Töne aufgestellt und wir mussten zeigen, was wir gelernt hatten. Alles klappte gut und unsere Eltern waren stolz auf uns.

Den Schitag werde ich sicher nicht mehr vergessen!

Johanna Wallner





Die Gesichter der Schüler strahlen, ob der besonderen Unterrichtsstunde.

Gemeinderatssitzung - einmal anders!

Noch vor dem Semesterende hatten die Pfaffenschwendter Schüler der 3./4. Stufe einen außergewöhnlichen Termin in der „Gmoa“. Bürgermeister Ing. Herbert Grander nahm sich für die Schüler Zeit und so trafen sie sich im Sitzungssaal der Gemeinde. Wie auch bei einer richtigen Gemeinderatssitzung übernahm BM Grander den Vorsitz. Mit Limo wurden alle vorerst verwöhnt und so stand einer spannenden

„Volksschülersitzung“ nichts mehr im Wege.

In der Vorbereitung auf die Sitzung erarbeiteten die Schüler bzw. „Gemeinderäte“ in Sachunterricht Fragen, die sie beschäftigen bzw. die sie beantwortet wissen wollten. BM Grander ließ keine Unklarheiten offen und beantwortete die Fragen geduldig, bereitwillig, sehr ausführlich und informativ.

Besonderes Interesse galt dem neuen Projekt „Sozialzentrum“, wobei auch das Modell zur Besichtigung be-

reigestellt wurde.

Abschließend führte der BM noch durch alle Abteilungen der Gemeinde und erzählte von deren Aufgabengebieten. Als krönenden Abschluss durften alle Schüler im „Chefsessel der Gemeinde“ Platz nehmen und sich für einige Augenblicke als Bürgermeister fühlen. Man weiß ja nie, ob es nicht gerade einer von den Pfaffenschwendtern ist, der in der nächsten Generation die Fäden in der Gemeinde Fieberbrunn ziehen wird. Von der schulischen Seite her

ist diese Zukunftsperspektive jedenfalls bestens vorbereitet. Die Umsetzung obliegt anderen Strömungen.

Ein Dank gilt unsererseits der „Gemeindecrew“, die unseren Anliegen immer mit Offenheit und Wohlwollen begegnen.

Schüleraussagen als Nachbetrachtung

- sauber geputzt • freundliche Gemeindemitarbeiter
- viel Arbeit - Bauamtsleiter nicht einsatzfähig wegen Verletzung • Arbeitgeber für viele Gemeindebürger • Gemeindeamt - vor 10 Jahren erbaut • BM - sehr informativ, nett, freundlich • Modell des Pflegeheimes besichtigt • kein Raum ohne Computer, außer im Büro des BM's und im Sitzungsraum • Türen aus Glas für eine offene Gemeindeverwaltung, • Unterschrift des BM's ist wichtig, ohne Unterschrift des BM's geht nichts; • BM amtiert schon seit 20 Jahren, er heißt Ing. Herbert Grander; • er schimpft beinahe nie;

46. Pfaffenschwendter Rennen

Am Samstag, 24. Jänner 2009 war nicht nur die Streif in Kitzbühel perfekt präpariert, sondern auch die „Pfaffenschwendter-Waldhof-Rennstrecke“. Perfekt präsentierte sich auch das Wetter mit strahlendem Sonnenschein. Das eingespielte Vorbereitungsteam um Obmann Josef Nothegger bereitete, wie nicht anders zu erwarten war, alles Notwendige – große und unscheinbare Notwendigkeiten – in unzähligen (auch) nächtlichen Überstunden vor. Und so hieß es um 10 Uhr: Start frei für insgesamt 194 gemeldeten Teilnehmern, 46 Kinder und 147 Erwachsene. Leider machte heuer die Grippe oder ein grippaler Infekt 9 Kindern und 36 Erwachsenen zu schaffen. So weist die offizielle Ergeb-

nisliste 38 Kinder und 111 Erwachsene in der Wertung auf. Tagesbestzeit bei den Damen erreichte Michaela Foidl mit einer Zeit von 1:09.71 und bei den Herren war Michael Dürnberger mit einer Zeit von 1:04.07 unschlagbar. Auf der bestens präparierten Piste fanden alle Rennläufer beinahe gleiche Bedingungen bis zum Schluss vor und so konnte am Abend bei der Preisverteilung in der „Eisernen Hand“ auf ein unfallfreies, gut organisiertes Rennen mit verwertbaren Sachpreisen angestoßen werden.

Und einmal mehr gelang es den Organisatoren das Pfaffenschwendter Rennen als einmaliges Unikat und somit unverzichtbar für die Pfaffenschwendter durchzuführen.

Das Pfaffenschwendter Rennen

Beim Pfaffenschwendter Rennen, das ist doch klar, fährt jeder Schüler mit wie jedes Jahr. Erst muss man gehen den Berg hinauf, um sich zu merken jedes Jahr. Dann wird gekämpft um jeden Meter, damit man sich freuen kann über einen Pokal dann später. Auch wenn man gewinnt keinen Pokal, gibt es eine große Feier bei Kapell'n im Lokal. Verteilt werden die begehrten Taschen mit den vielen Süßigkeiten zum Naschen. Man freut sich auf das nächste Rennen, wo man dann wieder seinen Namen für den Start wird nennen. Und die Moral von der Geschicht, ohne Pfaffenschwendter Rennen geht es nicht!

Hannah Etzer





Wir gratulieren!!

Geboren wurden

Leider ohne Foto:

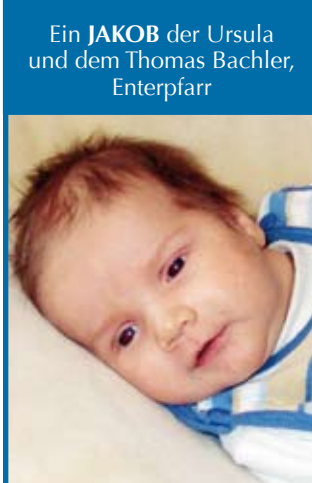
Eine **LETICIA** der Csuri Martonne und dem Csaba Marton, Rosenegg

Ein **FELIX** der Brigitte Froindl, Lindauweg

Eine **LUCIA** der Charlotte Triquet und dem Alexander Pfeifer, Rosenegg



Ein **CHRISTOPHER** der Anett Hammermüller und dem Markus Foidl, Niederfilzen



Ein **JAKOB** der Ursula und dem Thomas Bachler, Enterpfarr



Ein **MARIO** der Ulrike Schmid-Hagele und dem Gerhard Hagele, Grünbichl



Eine **MELANIE** der Andrea Hauser und dem Christoph Schwaiger,



Eine **MARIE** der Tanja Masek und dem Martin Hautz, Schönau-Pertrach



Eine **ELISABETH** der Elfriede und dem Florian Schroll, Spielbergstraße



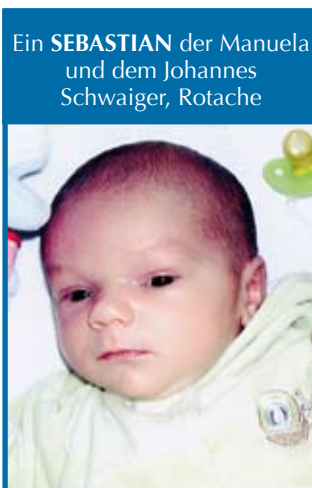
Eine **KATJA** der Gertraud und dem Manfred Pletzenauer, Walchau



Eine **LAURA** und eine **LENA** der Eva-Maria Seibl und dem Peter Stadler, Friedenau



Ein **NIKLAS** der Gertraud Schwaiger und dem Rene Eichholzer, Pavillonweg



Ein **SEBASTIAN** der Manuela und dem Johannes Schwaiger, Rotache



Ein **LEO** der Barbara und dem Walter Unterasinger, Alte Straße



Eine **EMMA** der Alexandra und dem Hannes Wieser, Schönau-Pertrach



Wir gratulieren recht herzlich zum Geburtstag:

Unseren ältesten MitbürgerInnen:

Kals Rosa

Kirchweg 8 am 07.03. 97 Jahre

Wassermann Maria

Kirchweg 8 am 14.02. 96 Jahre

Fleckl Christine

Buchau 1 am 22.02. 94 Jahre

Pircher Elisabeth

Kirchweg 8 am 14.03. 94 Jahre

Seibold Otto

Wall 10 am 21.02. 92 Jahre

Brunner Ursula

Kirchweg 8 am 17.03. 92 Jahre

Lukovnjak Paula

Wall 6 am 22.01. 91 Jahre

Leitner Heinrich

Friedenau 23 am 26.01. 91 Jahre

Hechenberger Amalia

Rosenegg 66a am 21.02. 91 Jahre

Obwaller Maria

Kirchweg 8 am 31.03. 91 Jahre

Lackner Sebastian

Kirchweg 8 am 27.02. 90 Jahre

Zum 85er:

Brüttl Maria

Alte Straße 6 am 12.01. 85 Jahre

Hasenauer Andreas

Rosenegg 14 am 13.01. 85 Jahre

Blaßnigg Katharina

Pavillonweg 13 am 14.02. 85 Jahre

Walzl Leonhard

Obwall 10 am 09.03. 85 Jahre

Obwaller Johann

Gruberau 25 am 12.03. 85 Jahre

Dr. Rogenhofer Johannes

Bahnhofbühl 19 am 16.03. 85 Jahre

Zum 80er:

Zeich Anneliese

Reitliftweg 16 am 09.01. 80 Jahre

Egger Katharina

Kirchweg 8 am 14.01. 80 Jahre

Hechenbichler Katharina

Schönau-Pertrach 8 am 24.01. 80 Jahre

Schwaiger Anna

Rotache 3 am 07.02. 80 Jahre

Dersch Anna

Friedenau 26 am 04.03. 80 Jahre

Hörl Aloisia

Gruberau 30 am 17.03. 80 Jahre

Löffler Margareta

Neumoos 25 am 20.03. 80 Jahre

Gestorben sind

Hugo PIRCHL, Hochfilzen
* 07.03.1923 † 08.12.2008

Margot HÖFER, Fieberbrunn
* 30.03.1923 † 13.12.2008

Josip CRCIC, Fieberbrunn
* 08.03.1953 † 22.12.2008

Karolina WALLNER, Hochfilzen
* 08.05.1920 † 24.12.2008

Brigitte LICHTMANNEGGER, Fieberbrunn
* 04.03.1959 † 26.12.2008

Franz BENDLER, Fieberbrunn
* 19.11.1958 † 31.12.2008

Elisabeth ERHART, Fieberbrunn
* 22.11.1942 † 01.01.2009

Elisabeth HUETZ, Fieberbrunn
* 13.07.1920 † 17.01.2009

Magdalena EGGER, St. Jakob i.H.
* 22.09.1919 † 20.01.2009

Robert KRABACHER, Fieberbrunn
* 27.01.1935 † 26.01.2009

Johanna JOCHRIEM, Fieberbrunn
* 07.01.1944 † 08.02.2009

Marianne OBERMÜLLER, Fieberbrunn
* 12.12.1924 † 24.02.2009

Sebastian RITTER, Fieberbrunn
* 14.07.1927 † 06.03.2009

Alfred SCHWAIGER, Fieberbrunn
* 05.05.1964 † 07.03.2009

Gehelratet haben

Horst GOLOMB und Elke LERCH
Hasselroth, Deutschland

Georg PROSSER und Stella HASELOFF
Fieberbrunn

Ronald FALK und Melanie ZONK
Trittau, Deutschland

Russell WADSLEY und Emma BAKER
Witney, Großbritannien



Weiler Hoangascht Walchau

Der Weiler Walchau bestand ursprünglich aus 12 Häusern.

Walcherbäck, Walcherschuster, Walchermühle, Schäder, Schmied, Bindda, Strohühle, Kirschner, Fischerer, Scheffau und Obing.

Heute gehören 47 Häuser zum Weiler Walchau.

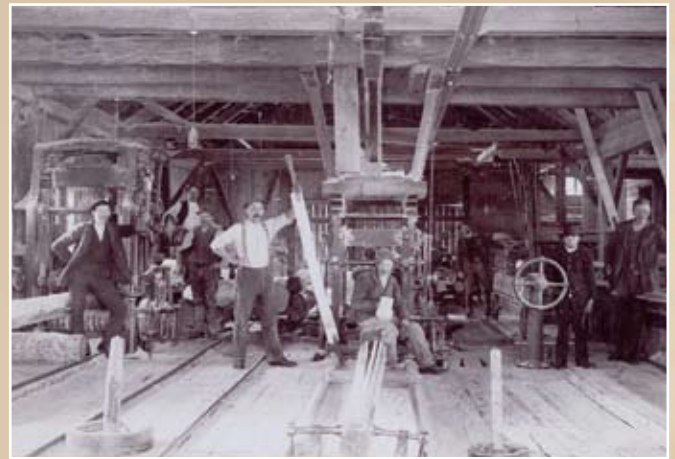
Das Haus „Schinter“ stand vor dem jetzigen Haus Walchau 15.

Hier wurden Tiere, die verendeten, eingegraben.

Falls diese Tier durch eine gefährliche Krankheit (z.B. Rauschbrand) umkamen, verbrannte man sie sogar beim Schinter.

Der „Walcherbäck“ war einst Bauernhof und Bäckerei. Besitzer war die Familie Lengg, die das Gut anfangs der 30er Jahre an den Johann Egger aus Oberndorf verkaufte. Dieser bewirtschaftete es bis 1956, wo dann die Familie Hauser den Hof erwarb und noch heute stolze Besitzer des Walcherbäck sind.

Der „Walcherschuster“ (vulgo Gleggeischuaster) war ein kleines Gütl in dem ein Schuster zu Hause war. Der Vulgoname entstand dadurch, dass der Schuster einen kleinen Kropf hatte, der beim Reden hin und her pendelte – daher Gleggei-



Das Sägewerk Dandler vor 1920.

schuaster.
Heute wird dieses Häusl an Gäste vermietet.

Den Hof „Obing“ erwarb im Jahre 1852 Christian Blattl. Christian Blattl war Hauptmann der 2. Pillerseer Scharfschützenkompanie in den Tiroler Freiheitskämpfen von 1809. Er verstarb hier im Jahre 1856.

Heute bewirtschaftet diesen Hof die Familie Reiter.

„Scheffau“ war im Besitz des Obereggbauern Danzl in Hochfilzen. Im Oktober 1881 erwarb der Fischerbauer in Walchern dieses Gut und vererbte seinem Sohn Josef Trixl die Scheffau und seiner Tochter den Hof beim „Fischerer“.

Noch heute bewirtschaften die Nachkommen Trixl die Landwirtschaft und erweiterten diese mit einer Fischzucht.

Der Hof „Fischerer“ war einst Bauernhof und Mühle. Nebenan war auch eine klei-



Die Walchau vor 1914.

Fotos: Gemeindearchiv



ne Mühle, wo man mit Hilfe von Wasser (Wasserrad) Mehl mahlte. Diese Mühle wurde dann ausgebaut und in dem Haus wohnte lange Zeit Hansjörg und Lisei Herzog.

Heute wird der „Fischererhof“ von der Familie Breitmayer bewirtschaftet.

„S`Spitalhäusl“, so stelle man sich vor, war damals Altersheim.

Wenn alte Leute nicht mehr arbeiten konnten, wurden sie verschiedenen Bauern zugeteilt. Diese mussten für Kost und Logie für einen Zeitraum aufkommen. Wenn die Personen jedoch sehr gebrechlich waren, so kamen sie ins Spitalhäusl. Es gab damals ja noch keine Altersrente.

Der „Kirschner“ gehörte Johann Lackner und wurde ca. im Jahre 1937 an die Familie Kapeller verkauft. Kapellers begannen nach dem 2. Weltkrieg S-Dachplatten zu erzeugen. Dies führt der Enkel Peter Bucher auch heute noch weiter.

Unterhalb vom Kirschner stand das „Binddahaus“. Hier war die Familie des Fassbinders Spöckner zu Hause. Um 1915 bauten sie einen Teil des Hauses zu einem kleinen Verkaufsladen um. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dann die „Binderei“ zu einer Bäckerei um-

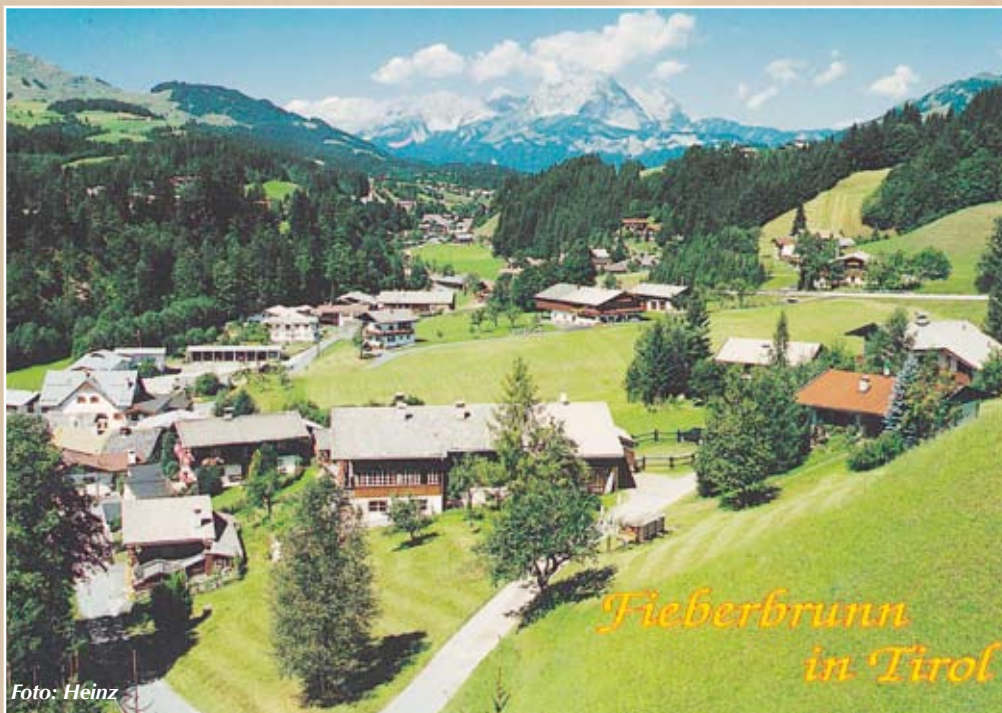


Foto: Heinz

gebaut, die bis in die 70er Jahre florierte. Noch heute ist im Binddahaus der kleine Nahversorger der Frau Rosi Maislinger.

Oberhalb vom Binddahaus stand die „Strohmühle“. Dieses war ein kleines Eschtl mit ein paar Geißen. Johann Dandler verkaufte dieses in den 20er Jahren an Johann Widhölzl.

Im „Schmiedehaus“ war eine Wagnerwerkstätte, Schmiede und Landwirtschaft. Diese wurde vom damaligen Besitzer Jakob Lengg an Johann Dandler verkauft.

Der „Schäder“ war Bauernhof und Gasthof. Die Gasthauskonzession des Spitzeggwirthshauses ließ Jakob Ober im Jahre 1837 auf das Schäderwirthshaus in Walchern übertragen. Das Spitzeggwirthshaus stand unweit von der Einmündungsstelle der Rotache in die Schwarzache.

Im Jahre 1899 verkaufte Sebastian Wörgötter das Anwesen an die Familie Dandler und die Konzession ging an das jetzige Gasthaus Dandler.

Wo heute der Gasthof Dandler steht, war früher die „Walchermühle“. Die Wal-

chermühle ist in der Chronik bereits im Jahre 1538 erwähnt. Die Familie Dandler kann ihr Besitztum dieses Gutes bis in das Jahr 1847 zurückverfolgen. Hier wurde Mehl durch die Wasserkraft gemahlen.

Das Gut Walchermühle war, also wie auch der Name sagt, ein Gewerbebetrieb mit Mühle, Sägewerk, E-Werk und Gasthaus.

„Am 29. Juni 1888, Peter - und Pauli Tag, ist in der Walchergemeinde Fieberbrunn das Wohnhaus, die Mühle, sowie das Ökonomiegebäude dem Feuer zum Opfer gefallen.“

Johann Dandler baute im Jahre 1905 das erste E-Werk in Fieberbrunn in moderner Ausführung mit Drehstrom und Hochspannungsleitungen 2 KV, sowie 4 Trafostationen.

Die Wasserkraft an der Schwarzache wurde durch eine Francis-Zwillingsturbine mit 33 KW Leistung genutzt. In den Jahren 1941, 1953 und 1972 wurde erweitert sowie noch einige Kraftwerke gebaut und in Betrieb genommen.

1948 wurde der Verbundbetrieb mit der TIWAG aufge-

nommen.

Die ersten Stromzähler wurden im Jahre 1927 montiert, vorher wurde der Stromverbrauch pauschal verrechnet. Der 4. Besitz der Familie Dandler war die Holzsäge. Zuerst existierte nur eine kleine Taufsäge, diese wurde auf ein Sägewerk erweitert. Es wurden jährlich ca. 4.000 – 6.000 m Holz geschnitten.

Wenn man heute vom Gasthof Dandler Richtung Süden schaut, so erinnern sich die „alten Walcherer“ noch an die lustigen Aufeste die dort gefeiert wurden.

Ein Schießstand war ebenfalls angebracht, man schoss vom Salettl aus auf Scheiben.

Der Bauerndichter Christian Dandler wurde am 9.5.1853 als Sohn des Johann Dandler und seiner Frau Anna, geb. Troger, in Walchern geboren. Er war ein lustiger Gesellschafter und beim Volk wegen seiner mehr oder minder derben Witze sehr beliebt.

**„Gar alle sagn:
Da Dandler Christa
soll leben,
Aft kunnts no a diam a
gscheits Gsangl abgeben.“**

Das ist einer der 3 Mühlsteine
in der alten
Walchaumühle wovon auch
der Name
Walchermühlgut stammt .



Daniela Lukasser berichtet aus Äthiopien ...



- Teil 3 -

Heute möchte ich mich gleich zu Beginn bei allen, die unserem Spendenaufruf für die Bibliothek in Mekanissa gefolgt sind, recht herzlich bedanken! Durch eure Großzügigkeit habt ihr einen beträchtlichen Beitrag geleistet, um die rund 1.200 SchülerInnen der „Don Bosco Catholic School“ bei ihrer Ausbildung sinnvoll zu unterstützen. Auch im Namen der SchülerInnen und der Lehrerschaft sollen wir ein großes Dankeschön aussprechen! Durch die Spendenaufrufe in Fieberbrunn, Osttirol und unter den LehrerInnen in Tirol kam nämlich die unglaubliche Summe von 5.248,- Euro zu Stande. Mittlerweile haben hier in Mekanissa die Lehrpersonen passende Bücher ausgesucht und die Bestellung läuft. Alle drei Schulen (Grund-, Mittel- und Oberstufe) werden Bücher aus der Spendenaktion erhalten. Im nächsten Fieberbrunn Informativ werden wir das genaue Ergebnis präsentieren. Auf alle Fälle noch einmal vielen, vielen Dank! Nun werde ich euch ein wenig aus dem Leben unserer Schützlinge erzählen, da uns ihre Lebenswege oft sehr nachdenklich stimmen. Beginnen möchte ich mit einem 16-jährigen Mädchen, das jeden Tag zu uns kommt, weil ihre Eltern verstorben sind. Ihr Bruder zog vor rund 10 Jahren aufs Land. Seitdem

hörte sie nichts mehr von ihm und andere Familienangehörige kennt sie nicht. Sie ist mit ihren 16 Jahren völlig auf sich alleine gestellt. Die Salesianer bezahlen dem Mädchen jedoch die Miete für eine bescheidene Unterkunft und durch die Betreuung des Ordens ist es ihr möglich, eine Ausbildung zur Friseurin zu machen. Leider ist ihre Geschichte nicht die einzige dieser Art. Eines Abends, als die meisten Kinder schon nach Hause gegangen waren, erzählte ein von uns betreutes Geschwisterpaar (13 und 10 Jahre) ganz beiläufig, dass ihre Mutter aufs Land zog und sie alleine in Addis Abeba zurückließ. Wann bzw. ob sie zurückkommen wird, wissen die beiden nicht. Ihr Vater hat sie bereits vor einiger Zeit verlassen und hat wieder geheiratet. Von ihm können sie keine Unterstützung erwarten. Wo die anderen Geschwister sind, wissen sie auch nicht. Daher kämpfen sie sich seit rund vier Monaten ganz alleine durchs Leben – zumindest haben sie aber die Unterstüt-

zung der Salesianer. Ein weiteres Schicksal, das uns sehr berührt hat, ist jenes eines anderen 16-jährigen Mädchens, das bislang bei ihrer Tante hier in Addis Abeba gewohnt hat. Ihre Mutter und ihren Vater hat sie nie kennen gelernt. Seit sie sich zurückerinnern kann, wohnte sie bei ihrer Tante. Diese Tante erhoffte sich, wie viele andere Leute, in der Stadt ein besseres Leben zu finden. Sie scheiterte jedoch. Daher kehrte sie aufs Land zurück. Das Mädchen ließ sie zurück – sie befindet sich ja immerhin schon im heiratsfähigen Alter. Wir erfuhren vom Umzug der Tante zwei Tage im Vorhinein. Am besagten Tag kam das Mädchen in das Oratorium mit einer Schachtel unter dem Arm, in der sie ihre ganzen Hab und Gut verpackt hatte. Würden die Salesianer für sie nicht ein Zimmer bezahlen, wäre sie vermutlich auf der Straße.

Ähnlich erging es einem 13-jährigen Mädchen, das ihren Vater gar nicht kennt. Ihre Mutter hat einen anderen Mann kennen gelernt und hat sie zurückgelassen. Bei einem anderen 14-jährigen Mädchen des Oratoriums ist die Mutter an AIDS verstorben. Der Vater ist Soldat,

sation habe sie aber wieder eine Chance.

Andere im Oratorium betreute Kinder haben noch ihre Eltern oder zumindest noch einen Elternteil, aber auch sie haben alles andere als ein leichtes Leben. Viele Eltern arbeiten als Hilfsarbeiter – jedoch als Tagelöhner. Das heißt, sollten sie krank werden und nicht zur Arbeit gehen, bekommen sie keinen Lohn - Geld, das für sie jedoch überlebensnotwendig ist. Zudem gibt es keine gesetzliche Arbeitszeit. Es bleibt daher nicht viel Zeit, um sich um die täglichen Anliegen der Kinder zu kümmern und so kommt es auch, dass die Kinder den vielfach sehr langen und nicht ungefährlichen Weg durch die Stadt ins Oratorium selber finden müssen. Am Morgen sind viele Kinder schon um 7.30 Uhr hier und abends suchen sie häufig nach Gründen und Ausreden um etwas länger bleiben zu dürfen. Es ist für uns oft unfassbar, wie diese Kinder ihr Leben meistern. Eine Kindheit, wie sie bei uns üblich ist, gibt es für sie nicht. Deswegen ist das Oratorium für sie auch so wichtig. Nicht nur damit sie lebensnotwendige Dinge wie Nahrung, Kleidung und medizinische Versorgung erhalten, sie werden unterrichtet, können hier auch mit gleichaltrigen spielen, sich austauschen und erwachsene Ansprechpersonen stehen zur Verfügung. Zudem können sie (auch wenn es nicht immer gelingt) für einige Zeit ihre Sorgen vergessen.

Ich hoffe, ihr konntet einen kleinen Einblick in das Leben „unserer“ Kinder hier in Addis Abeba bekommen. Vielleicht konnte ich dadurch vor Augen führen, dass einige unserer Probleme zu Hause oftmals nicht so groß sind, wie sie scheinen mögen.



aber wo er sich befindet, weiß sie nicht. Diese beiden Mädchen sind ebenfalls auf sich selbst gestellt. Durch die Hilfe der Don Bosco Organi-



Tätigkeitsbericht der Feuerwehr Fieberbrunn NOVEMBER 2008 BIS FEBRUAR 2009

EINSÄTZE

- 27.11.2008** Flüchtlingsheim Bürglkopf – Brandalarm – Auslösung der Brandmeldeanlage
- 01.12.2008** Hotel Sonnwend – Brandalarm – Auslösung der Brandmeldeanlage
- 10.12.2008** Zimmerei Foidl – Brandalarm – Auslösung der Brandmeldeanlage
- 19.12.2008** Hotelbau Doischberg – Deckenschalung mittels Wasser vom Schnee befreien
- 20.12.2008** Hochkönigbundesstraße – Baum von Straße entfernen
- 21.12.2008** Hochkönigbundesstraße – Überflutungen nach Regen im Bereich „Rosenegg bis Auwirt“
Wasser ableiten, Kanalschächte frei legen
- 21.12.2008** Hochkönigbundesstraße – Hochfilzen – Leogang, Verkehrsunfall – eingeklemmte Personen befreien, Mithilfe bei Versorgung und Abtransport von verletzten Personen
- 21.12.2008** Schloßhotel Rosenegg – Wassereintritt in der Waschküche, Auspumparbeiten
- 23.12.2008** Hotel Sonnwend – Brandalarm – Auslösung der Brandmeldeanlage
- 31.12.2008** Ordnerdienst beim Sylvesterfeuerwerk in Rosenegg
- 09.01.2009** Gasthof Großlehen – Wassertransport für Stall
- 29.01.2009** Lindauweg – Fahrzeugbergung
- 11.02.2009** Hofstelle „Hals“ - Lehen, Wassertransport für Bassin
- 13.02.2009** Ortszentrum - Sicherheitswache bei Eisturm
- 14.02.2009** Gemeinde – Öllacke mittels Bindemittel binden und entsorgen
- 22.02.2009** Hofstelle „Schmölz“ – Vollbrand des Bauernhauses



SONSTIGE TÄTIGKEITEN:

3 Ausschusssitzungen, am 12. und 18.12. 2008 Verkehrsdienst beim Biathlon Weltcup in Hochfilzen mit insgesamt 16 Mann; Besuch des Kindergartens mit Feuerwehrfahrzeug; Besichtigungsfahrt für Fahrzeuganschaffung; Vorbereitungen für Atemschutzleistungsabzeichen Silber, Vorbereitungen der Feuerwehrjugend für Leistungsabzeichen Bronze, Schulung Zugs- und Gruppenkommandanten, Teilnahme beim Atemschutz – Abschnittseisstockschießen, Wintercup – Eisstockschießen und Billard für alle Kameraden mit Partner;

130. Jahreshauptversammlung

Im Jänner fand im Gasthof Alte Post die 130. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Fieberbrunn statt. Kommandant Foidl Josef konnte vor 65 Kameraden für das Jahr 2008 eine positive Bilanz ziehen. Insgesamt rückten die Florianijünger zu 42 Einsätzen aus. Bei den Einsätzen waren insgesamt 640 Mann, mit 531 Arbeitsstunden im Einsatz. Mit den gesamten Fahrzeugen wurden bei den Einsätzen 747 km gefahren. Bei den Einsätzen waren auch einige schwierige Einsätze mit Personenrettung

bzw. Bergung (Verkehrsunfall, Arbeitsunfall) zu bewältigen.

Für das Jahr 2008 gab es auch für die Feuerwehren im Bezirk Kitzbühel einige Änderungen. Am 10. März 2008 erfolgte die Umstellung der Alarmierung von der Polizei Kitzbühel zur Leitstelle Tirol nach Innsbruck. Für diese Umstellung mussten 65 Digitale Pager, 7 Handfunkgeräte sowie 5 Fahrzeugfunkgeräte durch die Gemeinde angeschafft werden.

Die Mannschaft der FFF per 31.12.2008 setzt sich aus

134 Mitgliedern, davon 85 Aktive, 42 Reservisten und 7 Jugendlichen zusammen.

Für ihre langjährige Zugehörigkeit zur Feuerwehr Fieberbrunn wurden ausgezeichnet:

für 25 Jahre

Brunner Georg
Fleckl Stefan
Nothegger Josef
Perterer Hans
Rettenwander Erich

für 50 Jahre

Erhart Thomas

Folgende Feuerwehrkameraden befördert:

Hauptfeuerwehrmann Ellmauer Günther zum Lösch-

meister

Löschmeister Siorpaes Erich
jun. zum Oberlöschmeister

fieberbrunn
informativ

Redaktionsschluss
Ausgabe 02/2009:

Donnerstag,
4. Juni 2009

fieberbrunn
informativ

Knappenmusikkapelle Fieberbrunn berichtet aus dem Vereinsleben

Spendenübergabe an Sozialsprengel und Altenwohnheim

Aufgrund vieler Anfragen hieß es bei der Knappenmusikkapelle Fieberbrunn am 4. und 18. Dezember „Heit is' Klöpfeltag“.

Vier Gruppen waren in ganz Fieberbrunn unterwegs und gaben ihre Lieder und Musikstücke zum Besten. Es konnte eine beachtliche Summe gesammelt werden. Im Jänner konnten sich bei der Scheckübergabe der Sozialsprengel und das Altenwohnheim über jeweils € 600,- freuen. Der restliche Betrag von knapp € 900,- wird zum Ankauf einer neuen Tuba im Wert von € 8.400,- verwendet.

Christbaumversteigerung

Anfang Jänner fand unsere traditionelle Christbaumversteigerung im Festsaal statt. Herzliche Gratulation an Hannes Foidl, der sich über den Hauptpreis - einen Warengutschein im Wert von € 400,- von Sport Stöckl - freuen kann. Die Zahl der Bieter könnte sicher noch höher sein, aber dafür steigerten die Anwesenden umso mehr, sodass auch heuer wieder ein gutes Ergebnis erzielt werden konnte.

Ein Dankeschön möchten wir hiermit auch nochmals



Bei der Spendenübergabe an Sozialsprengel und Altenwohnheim.

allen Besuchern aussprechen, die heuer wieder so fleißig gesteigert hatten und natürlich auch all jenen, welche bereits im Vorfeld gespendet hatten - VIELEN DANK!

Bezirksmusikskirennen

Am 10. Jänner fand in Hochfilzen das Bezirksmusikskirennen statt.

Gesamt waren 16 Mitglieder unserer Kapelle vertreten und konnten sehr gute Ergebnisse erzielen.

Christoph Rieder konnte sich in der Klasse „Snowboard männlich“ den ersten Platz sichern und Hansi Wimmer gewann souverän in der Altersklasse „AK V Herren“ - wir gratulieren!

Bei der Mannschaftswertung sicherten wir uns den

6. Platz.

Betriebs- und Vereinseisstockschießen

Am 21. Februar stand das alljährliche Betriebs- und Vereinseisstockschießen auf dem Programm. Auch wir waren mit 3 Gruppen vertreten. Einen der Spitzenränge konnten wir uns zwar nicht sichern, aber nach dem Motto „Dabei sein ist alles“ waren wir auch mit den Plätzen 16., 24. und 26. zufrieden.

Auch weniger gute Nachrichten haben wir gleich zu

Beginn unseres Musikantenjahres zu vermelden:

Die **Austritte** unserer beiden Musikkollegen Sebastian Schwaiger und Michael Walzl (Außergrub) sowie unserer Marketenderin Christine Payr.

Wir wünschen den dreien auf diesem Weg noch einmal alles Gute und bedanken uns für die gemeinsamen musikalischen Jahre! Und wiederum gute Nachrichten:

Als Nachfolgerin von Christine wird Marianne Walzl künftig das „Schnapspanzel“ übernehmen – hiermit wünschen wir ihr alles Gute und viel Spaß als neue Marketenderin!

Beim Frühjahrskonzert dürfen wir auch eine neue Musikantin begrüßen. Taferner Barbara hat auf der Klarinette ihren ersten offiziellen Auftritt. Seit Mitte Jänner probt bereits auch schon Janine Würtl fleißig mit. Auch Alyssa Baumann hat sich wieder angemeldet und steigt ab April wieder in das Vereinsgeschehen ein.



VORTEILScard FAMILIE

Bestellungen im Internet: www.familienpass-tirol.at
Bestellung telefonisch: 0800-800-508

Gültig bis: 01/03/2014

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
Ortsstelle PillerseeTal

Die Rot-Kreuz Mitglieder Brigitte und Ad Jong waren mit dem Wohnmobil in Asien und veranstalteten im Festsaal einen Filmvortrag unter dem Titel: „Im Wohnmobil von Fieberbrunn nach Peking & retour“. Den Erlös des Abends (€ 450) spendeten die beiden an das Rote Kreuz, Ortsstelle PillerseeTal. Das Rote Kreuz bedankt sich bei den Besuchern für die vielen freiwilligen Spenden.



10 Jahre Heimatverein

Über Anregung von Wolfgang Schwaiger trafen sich am 25. Mai 1998 im GH. Auwirt in Fieberbrunn 10 Personen aus allen vier Pillerseegemeinden, um über die Gründung eines kulturhistorischen Regionalvereines zu diskutieren, der unter anderem in folgenden Bereichen aktiv werden sollte:

- Erforschung der Heimatgeschichte einschließlich der neueren Zeitgeschichte
 - Pflege und Erforschung des regionalen Brauchtums, der Mundart und der Flurnamen
 - Ausbau des Chronikwesens in allen Gemeinden
 - Einheitliche Beschilderung von historisch wertvollen Baudenkmalern
 - Sammlung und Archivierung von Fotos und Bilddokumenten
 - Denkmalschutz und Denkmalpflege
 - Durchführung von Ausstellungen und kulturhistorischen Exkursionen
- Nach mehreren Vorgesprächen mit den Gemeinden und der Vereinsbehörde war es dann am 21. Februar 1999 so weit: 27 Pillerseer beschlossen im GH. Knappentuben die Gründung des „Heimatvereines Pillersee“ und wählten den ersten Vereinsausschuss mit Erich Rettenwander als Obmann und je einem Stellvertreter aus allen vier Gemeinden.

Von den Gemeinden des Pillerseegebietes wurden wir von Anfang an dankenswerter Weise nicht nur finanziell unterstützt, die Gemeinde Fieberbrunn stellte uns auch das historische Gemeindearchiv als Vereinslokal zur Verfügung, zuerst im Keller des Gemeindezentrums, und dann nach dessen Überflutung im

Jahre 2002 Räumlichkeiten am Kirchweg. Dort befindet sich auch das Fotoarchiv der Gemeinde, das von uns sozusagen als Gegenleistung geordnet und katalogisiert wurde.

Wenn wir heuer auf die ersten zehn Jahre des Heimatvereines zurückblicken, so können wir nicht ohne Stolz sagen, dass wir mit unserer Arbeit offensichtlich eine Lücke schließen konnten: Abgesehen davon, dass sich die Mitgliederzahl mittlerweile von 27 auf 210 erhöht hat, auch die Aktivitäten in der Gemeinde Fieberbrunn können sich sehen lassen:

- **Heimatgeschichte:** Mehr als 40 Zeitzeugenbefragungen wurden durchgeführt und entweder auf Tonband oder auf Video aufgezeichnet. Mit der Herausgabe des Buches „G'schichten vom Rohr-Hansei“ wurde ein Teil des bäuerlichen Lebens im vorigen Jahrhundert dokumentiert.

- **Brauchtum und Flurnamen:** Der seit ca. 500 Jahren bestehende jährliche Bittgang nach St. Adolari wurde wiederbelebt, in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck und dem Volkskundemuseum werden derzeit die Flurnamen der Region aufgenommen.

- **Chronikwesen:** Seit dem Jahr 2001 führt der Heimatverein für die Gemeinde eine Ortschronik, in welcher statistische Daten, aber auch alle wesentlichen Ereignisse, die sich im Laufe eines Jahres abspielen, festgehalten werden.

- **Beschilderung historisch wertvoller Baudenkmalen:** Nicht nur die historischen Gebäude im Ort, sondern auch die umliegenden Bauernhöfe wurden mit Infor-



Bei der Einweihung der Hochreitkapelle.

Foto: ersiBILD

mationstafeln versehen.

- **Sammlung von Fotos und Bilddokumenten:** Das Fotoarchiv der Gemeinde enthält mittlerweile fast 10.000 Bilder. Neu angelegt wurde eine Sammlung von über 3.000 Andenkenbildern aus den letzten 150 Jahren.

- **Denkmalschutz und Denkmalpflege:** Hier liegt uns besonders die Erhaltung der Kleindenkmäler am Herzen. Durch fachliche Beratung der Eigentümer, Herstellung von Kontakten zu Behörden und zu Restauratoren, aber auch durch finanzielle Beihilfen aus der Vereinskasse konnten wir zur Erhaltung der Rohr-, Pfaffenschwendter- und Hochreitkapelle, der Leonhardstatue am Krennwallerhaus und der Türkensäule beim Hammerwirt beitragen.

- **Ausstellungen des Heimatvereines befassten sich bisher mit folgenden Themen:** Pillersee in alten Ansichten, Land und Leute im Pillersee (Fotonachlass Porsche), Damit es nicht verloren geht (Archivnachlass Dr. Breiting), Malerei und Grafiken von Sepp Schwarz, Pillerseer Bauernhimmel. Im kommenden Sommer soll in einer Ausstellung der Wildseeloder in all seinen verschiedenen Facetten von der Geologie über die Land-,

Forst- und Almwirtschaft bis zum Bergbau und Tourismus präsentiert werden.

- **Exkursionen:** Die jährlichen Ausflüge sind bereits Fixpunkte im Vereinsgeschehen. Besucht wurden bisher das Bauernmuseum in der Wildschönau, die Notburga – Ausstellung in Rattenberg, das Kloster Rott in Bayern als ehemaliger Grundherr der Hofmark Pillersee, der Lungau, alte Bauernhäuser im Pinzgau, Matrei und das Virgental in Osttirol, Innsbruck, Salzburg und Schwaz.

Seit 2003 erscheint auch zweimal jährlich unsere Vereinszeitschrift „Kammbergsschriften“, in welcher volkskundliche und historische Arbeiten publiziert werden. Die Themen reichen vom Tagebuch des Fieberbrunner Bäckermeisters Karl Flick als Soldat im ersten Weltkrieg über die Forschungsergebnisse von Dr. Herwig Pirkel über einzelne Bauernhöfe oder die Bruderschaftsfahne beim Eisenwerk bis zum „Grangglbeermord“ im Hörndlingergraben im Jahre 1937.

Sollten Sie auf den Geschmack gekommen sein und bei uns mitarbeiten wollen - wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Anmeldungen beim Obmann Erich Rettenwander.



Nach einem ereignisreichen Jahr 2008, mit dem 50-jährigen Wiedergründungsjubiläum im Juni und dem Tongemälde „Heb Herz und Hand fürs Vaterland“ im Dorfzentrum, standen bei der Jahreshauptversammlung Anfang Februar im Festsaal Neuwahlen auf der Tagesordnung.

Zu Beginn der gemeinsamen Schützenversammlung der Kompanie und Gilde begrüßte Hauptmann Leo Trixl neben den Ehrengästen die Mitglieder der Kompanie- und Gildeausschusses sowie alle Marketenderinnen und Schützenkameraden. In seinen Schlussworten ging Hauptmann Trixl auf

Christian-Blattl-Schützenkompanie JHV mit Neuwahlen im Gedenkjahr



Stehend v.l.: Georg Fleckl, Josef Pockenauer, Robert Hörl, Johann Maierhofer, Walter Astner, Ulli Wimmer, Hans Astl, Leo Trixl; sitzend v.l.: Claudia Schwaiger, Tanja Danzl und Kathrin Danzl. Foto: ersiBILD

das heurige Be- und Gedenkjahr 2009 ein: „Für uns werden es aber die großen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft sein, die uns gerade im Zusammenhang dieses Gedenkjahres beschäftigen müssen. Wir Schützen sind nicht die Gemeinschaft, die sich gegen

den Fortschritt oder gegen die positive Entwicklung stellen, sondern eine Gemeinschaft, die Herkunft und Zukunft verbinden kann.“

Bei den Ehrungen der verdienten Mitglieder wurden folgende Kameraden gewürdigt:

Johann Maierhofer (Andreas Hofer-Medaille für 50-jährige Mitgliedschaft, davon 30 Jahre als Obmann), Silberne Verdienstmedaille (Robert Hörl, der sich nach 30 Jahren als Kassier nicht mehr der Wiederwahl stellte und Fähnrich Ulli Wimmer), Bronzene Verdienstmedaille (Hans Astl und Walter Astner), Ehrung für 5-jährige Marketenderinnentätigkeit (Claudia Schwaiger, Tanja Danzl und Kathrin Danzl).

Die Neuwahl fand unter Aufsicht von Bürgermeister Herbert Grander statt und ergab für die Schlüsselfunktionen im Ausschuss folgendes Ergebnis:

Hauptmann: Leo Trixl, Obmann und Hptm-Stv.: Georg Fleckl, Kassier: Johann Eder, Schriftführer: Martin Wimmer, Oberschützenmeister der Gilde: Manfred Harasser.

Schützengilde Fieberbrunn Erfolge der Jugend



Silvia Pfeiler und Kathrin Jochriem.

Foto: Rudi Perterer

Auch im Bereich der Schützengilde gibt es Erfreuliches zu vermelden: Oberschützenmeister Manfred Harasser berichtete von einem sportlich erfolgreichen Jahr 2008, wobei besonders die

Leistungen der Schützkin Barbara Schwaiger (3. Platz Staatsmeisterschaft, 2. und 3. Platz bei der Landesmeisterschaft und Bezirksmeisterschaft im Kleinkaliber).

Dazu gab es gleich mehrere

Bezirkssieger im KK: Thomas Mairunteregger und Manfred Harasser sowie die Mannschaftswertung 2 erfolgreiche Mannschaften im Luftgewehr in der A-Bezirksklasse mit Rang 2 & 5. Silvia Pfeiler – 2. bei der Landesmeisterschaft - und Kathrin Jochriem bringen laufend Topergebnisse bei den diversen Landesbewerben. Elisabeth Hasenauer und Christine Ellmauer konnten innerhalb kürzester Zeit ebenfalls bereits beachtliche Leistungen erbringen.

Verstärkt wird die SG seit heuer mit der Steirischen Meisterin im LG, Kristina Binder, die jetzt in Fieber-



brunn wohnt.

Hauptanliegen der Gilde ist eine aktive Nachwuchsarbeit, die unter Leitung von Josef Danzl sehr erfolgreich verläuft.

Zum 50-jährigen Jubiläum wurde auch ein Preisschießen unter den noch aktiven Gründungsmitgliedern auf eine Ehrenscheibe (gemalt von Walter Astner) abgehalten. Hier verwies Sebastian Foidl die Kameraden Josef Steinacher, Johann Gollner und Christian Pletzenauer auf die Plätze.



Pensionistenverband

2008 im Fokus – zum Faulenzen war keine Zeit!

Im vollbesetzten Festsaal der Marktgemeinde feierten die Fieberbrunner Pensionisten-Innen am 15. Dezember 2008 ihre Jahresabschlussfeier, verbunden mit der Jahreshauptversammlung. Die Feier wurde durch die Anwesenheit vieler Ehrengäste ausgezeichnet. Aus den Tätigkeitsberichten des Vorstandes ergab sich ein abgerundetes Bild über die vielfältigen Aktivitäten des abgelaufenen Vereinsjahres. Alle waren sich einig, wieder ein gelungenes Vereinsjahr hinter sich zu haben.

Ohne Zweifel aber eines, bei dem Aktivität, Freundschaft und Geselligkeit immer im Mittelpunkt standen!

Neben den Grußworten der Ehrengäste folgte als weiterer Höhepunkt die **Ehrung** langjähriger Mitglieder. Der Pensionistenverband bedankt, freut sich und gratuliert

für 10 Jahre: Troger Anna, Eder Josefine und August, Aigner Johann und Schnaitl Johann;

für 15 Jahre: Widhölzl Elsa und Zangerl Erika;

für 20 Jahre: Baumann Maria und Sebastian, Bucher Christian, Eder Georg, Jochriem Franz, Ladinig Antonia, Trattler Alfred, Wallinger Theresia und Wieser Theresia;

für 25 Jahre: Gschnaller Elise, Endstrasser Georg, Gandler Johann und Hasenauer Andreas;

für 40 Jahre: Abfalter Marianne, Beran Berta und Zeich Anneliese; Treue zum Verband.

Der Kassier legte aus Altersgründen sein Amt nieder und so wurden Siegfried

Bachler und Karola Söfker neu in den Ausschuss gewählt! Den scheidenden Ausschussmitgliedern Christian Bucher und Wolfgang Baumann gebührt ein herzliches Dankeschön für ihre langjährige Tätigkeit! Schlussendlich bleibt noch der Dank an die öffentlichen Institutionen, Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Pensionistenverbandes Fieberbrunn und ganz besonders den „guten Feen“ Leni und Greti für ihre Gastlichkeit im Vereinslokal während des abgelaufenen Jahres!

17. Tiroler Seniorenschitag in Fieberbrunn

Bei „Kaiserwetter“ und weltmeisterlichen Pistenverhältnissen fand am 16. Jänner 2009 der „17. Tiroler Seniorenschitag“ in Form eines Riesenslaloms statt. Über 120 Teilnehmer stellten sich dem Start auf der FIS-Rennstrecke am „Doischberg“!

Unter der Gesamtleitung von Manfred Neumayer hatte der Pensionistenverband Fieberbrunn optimale Bedingungen für alle Teilnehmer geschaffen und bei der Siegerehrung in der „Enzianhütte“ bedankte sich der Landesvorsitzende des Pensionistenverbandes Tirol, Hans Tanzer, auch sehr herzlich dafür!

Vielen Dank auch an alle Sponsoren, der Bergbahn Fieberbrunn, dem Ski-Club, der Bergrettung und sonstigen Helfern für die tatkräftige Unterstützung. Aus sportlicher Sicht gab es eigentlich nur Sieger! Besonders erfreulich aus Fieberbrunner Sicht war

der Klassensieg von Herbert Eder (Jg 1933), der die Klasse Herren VI überlegen gewinnen konnte. Beachtlich auch die Leistungen von Hans Panholzer, Hansi Wimmer, Sepp Erhart, Peter Seisl, Horst Schwaiger, Helmut Niedermoser, Toni Bucher, Hans Baumann und Max Krennwallner, die sich in ihren Altersklassen hervorragend behauptet haben. Auch die guten

Platzierungen von Brigitte Tschurtschenthaler, Margit Niedermoser und Hanni Kleinhans in der Damenklasse waren erfreulich! Vom Landesvorsitzenden konnte der Obmann die Zusage erreichen, dass sich dieser in Hinterstoder, wo die Meisterschaften der nächsten Jahre vergeben werden, für Fieberbrunn als Veranstaltungsort einsetzen wird. Es wäre dies



Herbert Eder gewann die Klasse Herren VI überlegen!



Sepp Erhart (2.v.r.) schaffte im Langlaufbewerb einen Stockerlplatz.

eine ehrenvolle Aufgabe und große Auszeichnung für unsere Gemeinde!

Im Rahmen der angeführten ÖM gab es dann für Sepp Erhart und Toni Bucher einen ausgezeichneten 3. und 4. Platz im Langlauf. Im Riesenslalom platzierten sich die beiden zusammen mit Horst Schwaiger und Helmut Niedermoser im sehr guten Mittelfeld! Herzliche Gratulation!



Österreichischer Alpenverein

Neues aus der Sektion Fieberbrunn



Bisher ausgeführtes Winterprogramm:

Schneeschuhwandern Streuböden-Brenntalm, Vorsilvesterrodeln vom Hochkogel, Schitag Saalbach – Leogang, Seilrennen Streuböden (Gruppe Kinder und Jugend); Vorsilvestertour Hochalmspitz, Watzmann (Jungmannschaft); Schitag Saalbach-Leogang, Schitag Serfaus (Senioren-Aktivgruppe).

Außerdem wurde am 21. Dezember bei der Talstation Streubödenbahn eine Lawinensuchübung mit Piepsgeräten durchgeführt. Alle drei Gruppen beteiligten sich am AV-Rodelrennen vom Hochkogel am 4. Jänner (41 Starter). Zum ersten Mal wurde dieses Jahr am selben Tag auch ein Fellrennen von der Mittelstation Weißbach zum Hochkogel ausgetragen, an dem 15 Starter teilnahmen. Strahlend schönes Winterwetter, ein herrliches Bergpanorama und beste Bedingungen zeichneten das diesjährige Schiwochenende am Arlberg (Zürs, Lech, St. Anton) aus, für die 32 Teilnehmer ein besonderes Erlebnis.

Weiterhin großer Beliebtheit



AV-Rodelrennen 2009; Preisverleihung im Gasthof Großehehen
Foto: Stefan Valenta

erfreut sich das Klettertraining für Kinder und Jugend, welches jeden Freitag ab 16.00 Uhr in der AV-Kletterhalle bei der Talstation Streubödenbahn abgehalten wird. Beim Klettern am 08. März in der Kletterhalle Kitzbühel erhielten fünf Teilnehmer den Kletterschein 1 und vier den Kletterschein 2. Ein Teilnehmer erhielt beide Scheine.

Eine Initiative des Heimatvereins Pillersee führte zur Zusammenarbeit an einer geplanten Ausstellung über den Wildseeloder, welche diesen Sommer eröffnet wird.

Eine Komponente dieser

Ausstellung wird dauerhaft beim Wildseeloderhaus untergebracht sein. Für die Vorarbeiten zu diesem Projekt hat sich das Archiv der Sektion mit seinen Sammlungen an Literatur, Dokumenten und Bildmaterial als besonders wertvoll erwiesen. Für alle Interessierte ist das Archiv (im Untergeschoß der Raiffeisenbank) jeden dritten Montag im Monat von 16.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.

Frühjahrsprogramm 2009:

Schitour Mahdsteinjoch (Kinder und Jugend, Senioren-Aktivgruppe)

13. April (Ostermontag)
AV Manfred-Totschnig-Ge-

dächtnisrennen

23. – 26. April Frühjahrsfahrt zum Gran Paradiso

Nähere Informationen über Touren und Veranstaltungen (mit kurzen Berichten und Fotos) befinden sich in den AV-Schaukästen (Kaufhaus Reiter, Bushaltestelle Roseneegg, Eingang zur AV-Kletterhalle bei der Talstation Streubödenbahn) und sind auch im Internet unter www.alpenverein.at/fieberbrunn ersichtlich.



Schneeschuhwandern auf Streuböden.

Foto: Marianne Edenhäuser

Honigspende vom Bienenzuchtverein Pillersee



In unserem Verein ist es schon seit vielen Jahren Brauch, dem Altenwohnheim in Fieberbrunn eine Honigspende zu überbringen. So trafen sich auch am Stefanitag, 26. Dezember wieder einige Imker des Imkervereines Pillersee, um unseren älteren Mitmenschen in Fieberbrunn

10 kg Honig zu übergeben. Mit einigen schönen Weihnachtsweisen, gespielt von Imker Josef Walzl und seinen Kollegen, ließen wir die schönen Stunden gemütlich ausklingen. Der Wohnheimleiter Herbert Breitmayer freute sich darüber und bedankte sich recht herzlich beim Verein.

Ihren Veranstaltungstermin senden Sie bitte an informativ@fieberbrunn.tirol.gv.at



Seniorenbund Fieberbrunn ein beschwingter Start ins Jahr

Es ging los ...

ein lustiger beschwingter Nachmittag am **17. Februar** im Gasthof Eiserne Hand stimmte die Aktivitäten für das Jahr 2009 ein. Trotz extrem starkem Schneetreiben ließ sich der „harte Kern“ nicht abhalten, mit oder ohne Maskierung dabei zu sein.

Vielen Dank an Klausner Luise, Niedermoser Christian, Tilg Heinz und Foidl Stefan für die musikalische Unterhaltung sowie Beihammer Moidi für den Vortrag der überaus lustigen Gedichte. Den Wirtsleuten ein „Vergelts Gott“ für das Reservieren des Lokals sowie der super Bewirtung.

Am 14. März starteten wir zum ersten Schi-Rodel-Nachmittag beim Weisachliff – natürlich mit Einkerschwingung. Auf Wunsch wird nun ein gemeinsamer Schitag jeden Winter ins



Für ein Rasterl muss immer Zeit sein!

Foto: Ida

Programm genommen.

Am 25. März fand das Bezirkskegeln in Westendorf statt. Es war ein geselliger Tag, bei welchem viele eifrige Kegler teilnahmen.

Weiter geht's ...

mit dem Frühlingsausflug. Es muss einmal festgehalten werden: der Frühling lässt sich bei uns manches Mal sehr lange Zeit. Noch bis weit in den Mai hinein

kann es Nachfröste und kalte Tage und mitunter sogar noch Schneefälle geben. Mann kennt das ja. Doch es sollte sich keiner davon unterkriegen lassen!

Frühling, das bedeutet auch, neues Leben regt sich in der Erde – die Tulpen und Narzissen blühen auf, die Forsythien leuchten goldgelb und zartgrünes Gras sprießt – jeder Tag bringt Neues und



das ist etwas Wunderschönes an dieser Jahreszeit.

Ausflüge

Wir fahren dem Frühling entgegen! Tagesausflug Mittwoch, **6. Mai 2009** nach Salzburg – Besichtigung: Schloss Hellbrunn mit der herrlichen Parkanlage, dem Brunnen und der Wasserspiele. Führung in der Altstadt und am Nachmittag geht's zur Stiegl Brauerei – Europas größter Bier-Erlebniswelt.

Am Mittwoch, **17. Juni** machen wir unseren Halbtages-Ausflug: Rundfahrt Zell am See – Paß Thurn mit Aufenthalt in Bramberg, wo wir das Heimatmuseum besichtigen.

Nähere Angaben zu den Ausflügen wird jedem Seniorenbundmitglied gestellt. Auf diesem Weg ein „Danke“ an die Zusteller.

„Child Environment Nepal - Österreich“ erfolgreich bereits im ersten Vereinsjahr

Am 3. Februar 2009 fand die 1. Jahreshauptversammlung des im Dezember 2007 gegründeten Vereins statt. Nach einer Nepalreise im Mai 2007 beschlossen Paul und Gottfried Günther in der Region Gorkha Hilfe zu leisten und daher gründeten sie den Verein „Child Environment Nepal – Österreich“!

Im ersten Jahr konnte viel erreicht werden:

Es gibt bereits mehr als 70 Mitglieder, die mit ihrem Mitgliedsbeitrag von € 10,- einen Grundstein für die Hilfe legen.

Ein weiteres Standbein ist die „Sparschweinchenaktion“, die jedem die Möglichkeit bietet bei verschiedenen Standorten im Pillersee-Tal mit kleinen Beträgen große Hilfe zu leisten!

Durch einige Großspender, die unser Projekt gleich am Anfang unseres Bestehens großzügig unterstützten, konnte dann eine stolze Summe nach Nepal gebracht werden:

Die Delegation bestehend aus Gottfried, Paul und Burgi Günther sowie Fred Trixl konnte im Mai 2008 dem Schulkomitee der Region

Gorkha einen Scheck mit € 7.300,- überreichen!

Mit diesem Betrag, der in Nepal ca. das 10-fache wert ist, wurde ein Transformator für die erstmalige elektrische Versorgung der Schule angeschafft. Außerdem wurde ein Grundstück zur Erweiterung der Schule angekauft! Jetzt laufen die Vorbereitungen für eine neuerliche Reise nach Nepal, wo wieder das gesammelte Geld an das Schulkomitee überreicht werden soll. Interessenten für diese Reise (8. bis 23. Mai 2009) können sich beim Obmann Gottfried Günther

(Tel.: 0664/2833116 oder 05354/52620) melden.

Terminvorschau: Am Sonntag, 19. April 2009 findet um 20 Uhr im Kulturzentrum St. Ulrich ein Multimediaabend statt, bei dem das Vereinsmitglied Tom Nothegger aus Kössen über eine seiner Reisen nach Nepal berichtet – der Reingewinn kommt dem Projekt zugute!

Das Spendenkonto bei der RRB Fieberbrunn - St. Johann i.T. lautet auf „Child Environment Nepal – Österreich“ Kontonummer 2.001.352 Blz. 36254!



Tanzsportzentrum eine Region tanzt sich an die Spitze

Welcher Tanzsport - Club hat über das gesamte Jahr 2008 die besten Ergebnisse erzielt?

Immer zum Jahresende veröffentlicht der Österr. Tanzsportverband die mit Spannung erwartete Leistungsstatistik. Von den 126 Tanzsport - Clubs, die es in Österreich gibt (davon 8 in Tirol) entsenden nur 20 Clubs auch Schüler- und Juniorenpaare zu Turnieren.

Von diesen 20 Clubs erreichte das Tanzsportzentrum PillerseeTal im Jahre



Die erfolgreichen Paare des Tanzsportzentrums PillerseeTal mit ihren Betreuern. Foto: Heini Geißler

2008 den sensationellen 2. Platz!

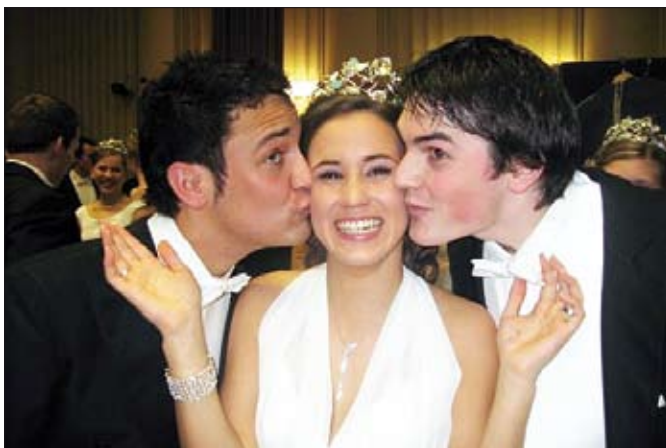
Im Durchschnitt sind die Paare im vergangenen Jahr 17 Mal an den Start ge-

gangen. Da die Turniere in ganz Österreich stattfinden, wurde eine Strecke von ca. 3000 km zurückgelegt. Diese Zahlen zeigen, was

die Eltern der Paare auf sich nehmen. Darum gilt auch ihnen und den Paaren unser besonderer Dank.

Horst Felsch

PillerseeTaler im Opernball-Eröffnungskomitee



Lisa Pletzenauer und Florian Ram (re.) tanzten am Opernball in den Reihen der Debütanten. Foto: privat

Für Lisa Pletzenauer und Florian Ram ging am 12. Februar 2009 ein Traum in Erfüllung: Sie standen mit 154 Paaren im riesigen Saal der Staatsoper. Lisa trug die Swarovski - Krone zu einem weißen langen Kleid; Florian hatte erstmals in seinem Leben einen Frack an.

Wie schafft man es, bei diesem Ball aller Bälle zu eröffnen?

Alter: 18 bis 24 Jahre,

Mindestgröße des Herrn: 1,76 m
Das Paar muss ein Foto einsenden.
Pro Bundesland werden nur zwei Paare zugelassen.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen: sehr gutes Walzertanzen - vor allem Linkswalzer!

Lisa und Florian haben im Tanzsportzentrum Pillersee-Tal das Walzertanzen ge-

lernt und waren damit auch als Turnierpaar erfolgreich. Lisa war völlig überrascht über die Vorzüge ihre Clubzugehörigkeit: „Wir mussten nicht mehr vortanzen und konnten nach den Promis

in der 4. Reihe einmarschieren!“

Es scheint, als hätte sich die Tanzqualität der Pillerseetaler bereits bis nach Wien durchgesprochen.

Horst Felsch

MC Pramau Kammberg Trophy 2009

Anfang März fand bei herrlichem Wetter die 2. Kammberg Trophy des MC Pramau in Hochfilzen statt. Tagesschnellster und somit Sieger des Wanderpokales ist Christian Wimmer, die Plätze 2 und 3 belegten Walter Leeb und Gerhard Foidl. Den Sieg in der Mannschaftwertung holte sich die „Hauserer Musi“ vor „de 3 Oldies“ und der Mannschaft des MC Pramau.

Großer Dank den Bergbahnen PillerseeTal und

allen Sponsoren für die Unterstützung.



Sieger Christian Wimmer



SK RRB Fieberbrunn

Ohne Fleiß - kein Preis

Ohne Fleiß kein Preis, so lautet das Motto zurzeit bei den Fußballern des SK RRB Fieberbrunn und bei den 7 Nachwuchsmannschaften der Spielgemeinschaft Pillersee-Tal. Denn ohne eine ordentliche Vorbereitung will keine der Mannschaften in die bereits Ende März beginnende Rückrunde gehen. In den Weihnachtsferien waren einige Teams bei verschiedenen Hallenturnieren des Tiroler Fußballverbandes im Einsatz.

Aber auch an den Nebenschauplätzen waren die Fußballer tätig. So erledigten die Spieler der Altherren und des Reserveteams das Eintrittskassio beim Eisklettern im Fieberbrunner Dorfzentrum. Selbstverständlich beteiligten sich Mitglieder des SK RRB Fieberbrunn auch bei den

diversen Veranstaltungen der anderen Fieberbrunner Vereine. Die Klassiker Betriebs- und Vereinsschießen der Eisschützen, 3-Kampf der Fieberbrunner Drachenflieger und die Teilnahme am Rodel Grand Prix der Rosenegg Abschlepper standen auf dem Programm.

Kampfmannschaft

Man will sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen. Das beweisen die Mannen um Trainer Bernd Semmelrock schon bei der Trainingseinstellung. Nur selten, dass einer aus der jungen Garde der Kampfmannschaft ein Training auslässt. Um jedoch auch am Ende der Saison auf einem erhofften Aufstiegsplatz zu stehen, braucht es noch sehr viel Arbeit und Disziplin der Fieberbrunner Kicker. Die

bis dato absolvierten Testspiele meisterte die junge Mannschaft recht gut und vielversprechend. Bleibt nun zu hoffen, dass diese Form und Spielfreude aller Fieberbrunner Fußballer so anhält. Zwei Stammspieler stehen im Frühjahr bedauerlicherweise nicht zur Verfügung. Marian Smitala musste aufgrund privater Probleme in die Heimat zurückkehren und Patrick Walzl hat sich beim Hallentraining eine schwere Knieverletzung zugezogen. Wir alle wünschen Patrick auf diesem Wege eine rasche Genesung und hoffen, beide bald wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Die letztjährige Herbstsaison bedeutete auch für unsere lang gediente Kassierin das Ende. Irene Dummer hat ihre



„Karriere“ auf dem Fußballplatz beendet. Der Vorstand des SK RRB Fieberbrunn möchte sich nochmals bei Irene für ihre unzähligen Stunden in der Lehmgrube bedanken.

Die neue Fußballsaison wird wieder spannende Spiele in die „Loamgruabn“ bringen. Wir wünschen den Teams des SK RRB Fieberbrunn und der SPG Pillersee-Tal eine erfolgreiche und verletzungs-freie Meisterschaft. Bereits jetzt bedanken sich alle Fußballer bei der Fieberbrunner Bevölkerung für ihren zahlreichen Besuch. Unsere Fans sind der Garant, dass jedes Fußballspiel zu einem echten Highlight wird.

Obmann Andreas Gruber

Rückblick auf eine erfolgreiche Herbstsaison

Die Kampfmannschaft des SK Fieberbrunn konnte sich im vergangenen Herbst eine ausgezeichnete Basis für die bevorstehende Frühjahrsrunde schaffen. Mit 33 Punkten aus 14 Runden liegt man derzeit punktgleich mit Kirchbichl an der 2. Tabellenposition. Erster Verfolger ist der Sportclub Ellmau mit nur einem Zähler Rückstand.

Das Erfolgsrezept in der Hinrunde war eindeutig die sehr gute körperliche Verfassung der gesamten Mannschaft, sowie der unbändige Wille zum Sieg. So wurden mehrere Spiele erst in den Schlussminuten umgedreht bzw. gewonnen. Nun gilt es diese Eigenschaften auch bei den kommenden schweren Aufgaben an den

Tag zu legen um das Saisonziel: AUFSTIEG in die Bezirksliga zu erreichen.

Vorbereitung für die Frühjahrsaison

Das Trainerduo Bernd Semmelrock und Josef Pott begrüßten am 3. Februar zum Trainingsauftakt einen Kader von 18 Spielern. Es gab keine Neuverpflichtungen, jedoch muss man im Frühjahr ohne Mittelfeldspieler Marian Smitala auskommen.

Zu Beginn der Vorbereitung wurde in den ersten Wochen vorwiegend die Grundlagenausdauer trainiert. Ein weiteres Hauptaugenmerk war ebenfalls, die gesamte körperliche Fitness der Spieler dahingehend zu verbessern, um bei Meisterschaftsstart top fit zu sein. Leider muss das Trainerteam

für die kommenden Monate auf Patrick Walzl (Kreuzbandriss) sowie Hannes Wieser (Miniskus + Knorpelschaden) verzichten. Trotz des relativ dünnen Kadern wurden die bisherigen Vorbereitungsspiele erfolgreich bestritten. Stand es im 1. Vorbereitungsspiel gegen Kirchdorf (Landesliga-Ost) nach 90 Minuten noch 1:1 unentschieden, so konnten die weiteren Spiele in souveräner Manier gewonnen werden (3:1 gg. St-Martin/Lofer; 6-2 gg. Brixen; 4:0 gg. Kössen). Der Einsatz und Wille der Mannschaft ist weiterhin ungebrochen. Für das gemeinsame Ziel wird hart und mit voller Konzentration gearbeitet. Die Stimmung ist bestens und der Spaß am Fußball enorm.

Verspäteter Meisterschaftsstart gegen Ellmau

Da wir in der 1. Frühjahrsrunde spielfrei sind, beginnt für uns die Meisterschaft erst am 04.04.2009 mit dem wichtigen Auswärtsspiel gegen den SC Ellmau.

Fazit

Die Mannschaft sowie das Trainerduo werden alles versuchen, um die heurige Saison auf einem Aufstiegsplatz zu beenden. Jeder einzelne ist nun gefordert in den kommenden Wochen sein bestes zu geben.

Die Basis für eine erfolgreiche Frühjahrsaison wurde gelegt. Nun gilt es, die selbstgesetzten Ziele in den verbleibenden Spielen zu erreichen.

Marcel Müllauer
Mannschaftskapitän

Judo-Rangglverein Sparkasse Fieberbrunn Toller Start ins Frühjahr

Die lange Wettkampfpause wurde von den Trainern des Judo und Rangglclub's Sparkasse Fieberbrunn vor allem für Technik und Konditionstraining genutzt.

Bei den zwei Techniktrainingseinheiten wurden die Kämpfer auf die nach den Olympischen Spielen geänderten Wettkampfregeln vorbereitet, und jeden Freitag machten sich die Trainer mit ihren stärksten Kämpfern mit den Tourenski auf den Weg Richtung Wildalpgatterl, wobei oftmals der eine oder andere Trainer das Nachsehen gegenüber den jungen Kämpfern hatte.

Wie all die Jahre zuvor war auch heuer wieder das Int. C-Turnier am 1. März in Vöcklabruck der erste Formcheck für die Kämpfer des Judoclub's nach der langen Winterpause.

745 Starter aus 9 Nationen machten das Turnier zu einer wahren Nervenschlacht, vor allem die neuen Regeln stellten manche Kämpfer und oftmals auch die Kampfrichter vor ziemliche Schwierigkeiten.

Noch dazu wurde erstmals seit Einführung der Golden Score Wertung (d.h. bei Gleichstand nach Ablauf der regulären Kampfzeit, noch einmal dieselbe Kampfzeit) ein größeres Turnier ohne diese Regelung durchgeführt. Für einige Fieberbrunner Kämpfer wurde dies lei-



Die Kollegen und Trainer freuen sich mit den Medaillengewinnern

der zum Stolperstein.

Ein Beispiel dafür war Jonas Astl -33kg U11, nachdem keiner der beiden Kämpfer eine entscheidende Wertung erzielen konnte, musste der Kampfrichter für einen der beiden Kämpfer stimmen. Leider fiel die Entscheidung auf den Gegner, nachdem dieser aber den nächsten Kampf verlor war für Jonas der Turniertag gelaufen. Auch San Gülsüm musste sich bei ihrem ersten Kampf dem Urteil des Kampfrichters beugen, letzten Endes konnte sie aber noch den 4. Platz -57kg U13 erkämpfen, eine tolle Leistung nach fast einem Jahr verletzungsbedingter Pause.

Aufs Podium schafften es die Geschwister Walch, Maria - 28 kg U11 und Michaela -30kg U13; beide konnten sich den 3. Platz in ihren Klassen sichern.

Eine Stufe höher stieg Ernst Jakob -30 kg U13, wobei es im Finalkampf nach 2 Minuten ebenfalls unentschieden stand, wieder musste der Kampfrichter entscheiden. Der Trainer Florian Wurzenrainer fuhr mit gemischten Gefühlen nach Hause:

„Im Großen und Ganzen dürfen wir zufrieden sein da keiner wusste, wie die Kampfrichter mit den neuen Regeln umgehen werden. Ich möchte ihnen auch gar keinen Vorwurf machen da ich bei den meisten engen Entscheidungen selber nicht gewusst hätte, wem ich den Sieg zusprechen sollte, Tatsache ist aber, dass wir von 5 Entscheidungen 4 verloren haben. Doch ich glaube, dass wir in den nächsten Wochen das Glück wieder zurück bekommen werden.“

Schon eine Woche danach,



am 8. März, fand in Fieberbrunn die 5. Bezirksmeisterschaft statt. Nachdem in den letzten Jahren die Starterzahlen zurückgegangen waren, wurden zwei Nachbarvereine, nämlich Piesendorf und Kufstein eingeladen.

Damit fanden sich 84 Kämpfer in der Volksschulhalle ein. Nach zahlreichen packenden Kämpfen gingen in den meisten Gewichtsklassen die Fieberbrunner Kämpfer als Sieger hervor.

15 Gewichtsklassen konnte die Fieberbrunner Mannschaft gewinnen. Die Gastmannschaften freuten sich aber über die tolle Organisation und meinten unisono, dass jeder Kämpfer heute mit dem Gefühl nach Hause geht, gewonnen zu haben, und dies ist es, was die Veranstalter mit diesem Turnier erreichen wollten.

Als Ersatz für eine Weihnachtsfeier fand heuer wieder einmal ein Doppelbillardturnier für die Kinder und ihre Eltern statt. Alle beteiligten hatten ihren Spaß, manche bis in die Morgenstunden.

Generalversammlung

Anfang Februar fand schon traditionell die Generalversammlung statt, dabei wurden wie immer die Ranglistensieger geehrt.

Kinder: 1. Platz: Ritsch Matthias, 2. Platz: Hain Kevin, 3. Platz: Ritsch Margareta
Schüler: 1. Platz: Pertl Dominik, 2. Platz: Ernst Jakob, 3. Platz: Walzl Michaela
Erwachsene: 1. Platz: Wallner Alexander, 2. Platz: Stöckl Thomas, 3. Platz: Steger Bernhard

Bausteinaktion Wildseeloderhaus

Als Bausteine liegt eine limitierte Auflage an gerahmten Aquarelldrucken des Leoganger Malers Werner Mayer auf. Die Drucke sind in Fieberbrunn bei der Raiffeisen-Regionalbank, bei der Sparkasse und im Textilhaus Trixl in den Größen 19 x 15 cm (€ 30,-) und 47 x 38 cm (€ 150,-) erhältlich.

Jeder Erwerb eines Aquarells ist ein wichtiger Beitrag zur Erneuerung unseres beliebten und traditionsreichen Wildseeloderhauses!





BC Saustall Fieberbrunn

3. C-Turnier im Saustall

Beim 3. C-Turnier der heurigen Saison, das in den Clubräumen des Billardclub Saustall Fieberbrunn ausgetragen wurde, schlugen sich die Spieler des Heimvereins sehr gut!

So konnte sich Georg Bachler vom BC Saustall, der seit über einem Jahr kein Turnier mehr bestritt, ohne Spielverlust bis ins Halbfinale kämpfen. Auch Wolfgang Baumann vom BC Saustall schaffte es sich für das Halbfinale zu qualifizieren!

Dort stieß Bachler auf den Telfser Sasa Ranimirov! Bachler konnte leider nicht mehr seine ganze Stärke zeigen und verlor knapp mit



Georg Bachler und Wolfgang Baumann.

Foto: Christoph Raß

3:4 und wurde somit Dritter! Den gleichen Rang belegte Wolfgang Baumann vom BC Saustall der im Halbfinale ebenfalls gegen einen Telf-

ser und zwar den späteren Sieger des Turnieres Werner Neuner an den Tisch musste! Neuner gewann diese Begegnung klar mit 4:0! Im



Finale setzte sich Neuner auch noch gegen Ranimirov mit 4:2 durch und gewann somit das Turnier.

Die 5. Plätze gingen auch noch an 2 Heimvereinsspieler und zwar Paul Bachler, der sich im Viertelfinale gegen Wolfgang Baumann geschlagen geben musste und der junge Markus Pirchl, der im Viertelfinale gegen Ranimirov verlor!

Starkes Wochenende für Billardclub Saustall

Mit 7 Jugendlichen reisten wir nach Innsbruck zum Jugendturnier ins Pool Cafe, wo sich Markus Pirchl und Lukas Baumann ohne Niederlage souverän ins Halbfinale kämpften. Dort besiegte dann Markus Pirchl den Lechaschauer Junior Knittl Thomas mit 5:3. Ebenfalls gegen einen Lechaschauer Junior musste Lukas Baumann antreten. Er spielte gegen Lechleitner David und auch er konnte diesen klar mit 5:1 besiegen. So kam es zum Saustaller Vereinsduell, wo sich dann Markus klar mit 6:2 behaupten konnte und somit seinen ersten Jugendturniersieg sicherte. Das tolle Ergebnis rundete noch Teresa Bachler mit dem fünften Platz ab. Sie musste sich erst im Viertelfinale gegen David Lechleitner geschlagen geben. Winkler Michael konnte auch zwei Partien gewinnen



Schaffte es bis ins Finale - Günter Würtl.

Foto: Christoph Raß

nen und belegte letztendlich den 9. Platz. Keinen Sieg gegen die starke Konkurrenz konnten Würtl Janine, Winkler Marion und Bachler Daniela landen. Unsere Senioren Franz Bachler und Günter Würtl mussten an diesem Wochenende gleich 2mal an den Tisch und zwar in Lechaschau wo die Senioren Tour und die Landes-

meisterschaften im 8er Ball ausgetragen wurden! Am Samstag schaffte es Günter Würtl mit beeindruckendem Spiel bis ins Finale, in dem er den Rollstuhl Weltmeister Emil Schranz im Halbfinale bezwang! Dort musste er sich dann aber leider dem Innsbrucker Toni Hellingrath geschlagen geben. Franz Bachler schaffte

ebenfalls mit sehr gutem Spiel den Einzug ins Halbfinale, wo er sich dann den späteren Sieger Hellingrath Toni geschlagen geben musste.

Am Sonntag ging es dann um den Seniorenmeistertitel im 8-Ball. Dabei startete Günter Würtl wieder einmal stark und konnte souverän alle Vorrundenbegegnungen gewinnen. Im Halbfinale spielte er dann wie schon am Vortag gegen Schranz Emil und leider musste er sich diesmal etwas unglücklich geschlagen geben. Den Sieg holte sich erneut Hellingrath Toni vor Schranz Emil.

Franz Bachler kam am Sonntag leider überhaupt nicht mehr ins Spiel, und musste sich mit einem 9. Platz zufrieden geben! Trotzdem wieder ein sehr starkes Wochenende mit einem 1. Platz, zwei 2. Plätzen und zwei 3. Plätzen!



Bei strahlendem Sonnenschein kämpften die Teams am 28. Februar im Abschlepper-Gelände wieder um die begehrten Trophäen des Fieberbrunner 3-Kampfes. Insgesamt fanden 24 Mannschaften den Weg zum Veranstaltungsgelände und auch die Zuschauerränge waren gut besetzt.

Sowohl die Athleten, als auch die Zuschauer, hatten beim Bewerb ihren Spaß und so ging es dann am späten Nachmittag hinunter

Fieberbrunner 3-Kampf



Die Siegerstaffel Vereine: ARBÖ Pillerseebiker 2

Foto: Privat

zum Sportplatz Obermair, wo im Festzelt des DFC die Preisverteilung und die After-Race-Party stattfand.

Vereine:

1. Rang ARBÖ Pillerseebiker 2
2. Rang SK Fieberbrunn Altherren.
3. Rang MC-Pramau 2

Betriebe:

1. Rang Valenta 2
2. Rang Alte Post

Kinder: 1. Rang SK Fieberbrunn – „U15 Youngsters“

2. Rang SK Fieberbrunn – „Lollipop Crew“
3. Rang Rosenegg Playboys

Auf diesem Wege möchte sich der DFC Fieberbrunn nochmals bei allen Helfern und Sponsoren für die tatkräftige Unterstützung bedanken und allen Gewinnern und Platzierten herzlich gratulieren.

Weitere Infos und jede Menge Bilder vom Bewerb sind auf der Homepage des DFC Fieberbrunn unter **www.fly-tirol.at** zu finden.

Fliegerinfo: Baldiger Start in die neue Saison

Anfang Februar fand die Jahreshauptversammlung des DFC Fieberbrunn im Gasthof Dandler statt. Auf dem Programm stand unter anderem die Neuwahl des DFC-Vorstandes.

Obmann: Feller Markus

Stellv.: Rieder Hans

Schriftf.: Wimmer Martin

Kassier: Schwaiger Sandra

Pilotenvertreter: Kompatscher Hannes

Kassaprüfer: Eder Georg, Niederwieser Sigi

Heuer konnten bereits wieder zwei Neumitglieder im Club begrüßt werden, Sepp Schmiderer und Thomas Brückler. Somit ist es höchst erfreulich, dass sich die Mitgliederzahl unseres Clubs inzwischen auf stolze 43 Personen beläuft, von denen etwa gut die Hälfte aktiv Drachenfliegen oder Paragleiten.

Ein kurzer Rückblick ins letzte Jahr.

Im Herbst fand bei uns in Fieberbrunn beim Sportplatz Rosenegg zum 4. Mal

der legendäre ParaBikeRun statt. Der Bewerb begann mit einem Massenstart der Läufer am Sportplatz Rosenegg, über „Granbach“ zum „Hochkogel“. Hier wurde an die Biker übergeben, die sich weiter zur „Edenhausenalm“ kämpften. Dort sollten die Paragleiter starten, doch leider musste aufgrund des Regens und des Nebels, der sich partout nicht lichten wollte, dieses Spektakel gecancelt werden. Also wurde nur das Laufen und Radfahren gewertet. Die Siegerehrung für die 23 Teams (davon 3 Damenteam) und 4 Einzelstarter wurde anschließend im DFC Zelt von unserem Obmann Markus Feller gelebt. Trotz des schlechten Wetters, war es eine gelungene Veranstaltung.

Weiters haben wir hervorragende Erfolge einiger unserer Mitglieder zu melden. Hans Rieder ist seit den Meisterschaften in Schopernau (Vbg) neuer Tiroler

Meister im Drachenfliegen, bei den Alpen Open in Gnadwald holte er sich den 9. Platz in der int. Wertung und bei der Staatsmeisterschaft in Greifenburg den beachtlichen 8. Platz unter allen teilnehmenden Österreichern. Patrick Fankhauser erkämpfte sich beim Dolomitenmann in Lienz bei der Paragleitereinzelwertung den exzellenten 26., beim Bordinline in Werfenweng den 5. und bei den Crossalps 2008 den 17. Rang. Bei letzterem Bewerb nahm Jörg Warm ebenfalls teil und belegte den guten 22. Platz. Wir gratulieren ihnen recht herzlich zu diesen tollen Leistungen.

Clubmeisterschaft

Wie jedes Jahr fand auch unsere Clubmeisterschaft in Fieberbrunn vom „Kogl“ statt. Doch leider konnte von 4 vereinbarten Meisterschaftstagen, wieder des Wetters wegen, nur an einem Tag geflogen werden. Deshalb wurde der Club-

meister nur aufgrund des einen Durchgangs ermittelt. Diesen Titel für 2008 und den Wanderpokal holte sich Hans Rieder.

Haben sie Interesse am Fliegen bekommen? Kein Problem, einfach bei einem unserer Mitglieder oder direkt bei unserem Obmann Markus Feller unter der Telefonnummer +43 664 2262325 melden - sei es bezüglich Flugausbildung, oder auch nur um sich zu informieren. Weitere Infos unter **www.fly-tirol.at**





Ski-Club Fieberbrunn Langlauf



Erfolgreichste Wintersaison seit vielen Jahren: Daniel Egger wird Tiroler Meister.

Nach einer guten Vorbereitung im Herbst, Lauf u. Rollertraining, Bergwochenende, Faakerseelauf, Radtour (Passau-Wien) und vieles mehr, sind die Langläufer voller Energie in die Wintersaison gestartet.

Neben der schon allseits bekannten sinnvollen Freizeitgestaltung, die in unserem Verein natürlich nach wie vor im Vordergrund steht, wurde im Winter 08/09 unser sportliches Ziel (Teilnahme 4x Bez.-Cup u. Vereinswertung Bez-Cup) mit Topergebnissen belohnt.

23 Stockerlplatzierungen, davon zwei Siege von Astl David, ein Sieg von Egger Daniel und 20 weitere Podestplätze, brachten in der Bezirkscup-Gesamtwertung folgende Ränge.

1. Rang: David Astl



Tiroler Meister - Daniel Egger.

Foto: Privat

2. Rang: Matthias Rothmüller, Markus Foidl, u. Bernhard Pletzenauer

3. Rang: Daniel Egger u. Johannes Erhart

Mit diesen Topergebnissen, plus der guten Ränge der gesamten Mannschaft, ist unser sportliches Ziel 2. RANG in der VEREINSWERTUNG zum 4. Mal in Folge wieder Realität geworden.

Saisonergebnisse

Der Höhepunkt des Winters war natürlich die Tiroler Meisterschaft in der klassischen Technik auf der Weissachloipe.

Ein Heimrennen und das

kein geringeres als die Tiroler Meisterschaft war für uns Motivation genug, dass wir 16 Läufer am Start hatten.

Die Platzierungen der Fieberbrunner war dann eigentlich die Sensation schlecht hin.

Fünf Medailien, 3 x Bronze, 1 x Silber und 1 x Gold

Michi Rieder ein Neueinsteiger, Bernhard Pletzenauer ein Routinier und Christian Egger, ein Quereinsteiger, waren die Bronzeboys.

Matthias Rothmüller, ein Allrounder, (Nord. Kombiniert und LL) war der Silberling und Tiroler Meister

in der Klasse Jugend I wurde der Goldjunge, Daniel EGGER.

Einen Tiroler Meister im Verein zu haben, darauf ist das Langlaufteam besonders stolz.

Herzliche Gratulation an alle zu den tollen sportlichen Leistungen wünscht das LL-Team.

Diese Erfolge u. Leistungen kommen aber nicht aus dem Nichts, es ist natürlich in erster Linie der Athlet, der sich den Erfolg mit mühsamen Training erarbeitet hat.

Jedoch möchte ich mich in diesem Zuge auch bei allen Trainern und Betreuern, die sich in ihrer Freizeit „unentgeltlich“ dem Verein zur Verfügung stellen und damit sicherlich einen Anteil am Erfolg der Läufer haben, herzlich bedanken.

Ein Dank auch unseren Sponsoren (Holzbau Foidl, Red Zac Lechner und RRB Fieberbrunn), den Grundeigentümern, Loipenfahrer Klaus Kirchner und der ganzen Langlauffamilie. Ohne sie wäre so manches nicht möglich!!!

Sportwart LL Josef Egger

Clubmeisterschaft: Egger Mal 2



Und wieder war das Wetter ein Spielverderber bei den Langläufern. Aber ein weiteres Mal meisterten die Verantwortlichen die Durchführung der Bewerbe, in diesem Fall die Clubmeisterschaft, souverän. Insgesamt 42 StarterInnen nahmen an dem Klassik-Bewerb teil und Verena Egger und Christian Egger kürten sich zum Clubmeister 2009. Alle Ergebnisse finden Sie unter

www.skiclub-fieberbrunn.at



Die PillerseeTaler - ein erfolgreiches Projekt

Dass das Pillerseetal ein erfolgreiches Pflaster ist, beweisen Dominik Landerthaler, Romed Baumann, Fritz Pinter und Markus Bader nicht erst seit dem Startschuss für das Projekt „Die PillerseeTaler“. Es hat sich viel getan, seit die Aktion im Herbst 08 mit Unterstützung der fünf PillerseeTal Gemeinden, dem TVB PillerseeTal und der Regionalentwicklung PillerseeTal – Leogang ins Leben gerufen worden ist. Das erzählt auch Ideengeber Stefan Steinacher, der gemeinsam mit Daniela Maier das Projekt auch durchführt.

Wie ist es zur Idee der Marke gekommen?

Steinacher: „Im Pillersee-Tal leben gleich vier erfolgreiche Topathleten der publikumswirksamsten und beliebtesten Wintersportarten. Für eine Region dieser Größe ist das nicht nur außergewöhnlich, sondern österreichweit einzigartig! Deshalb auch die Idee, aus den vier Individualisten eine Marke entstehen zu lassen,

um den Standort und die Lebensqualität im PillerseeTal in ein breites, öffentliches Bewusstsein zu stellen.“

Welche PR – Maßnahmen hat es seither gegeben?

Maier: „Neben der individuellen Pressearbeit für die jeweiligen Athleten hat es zwei große Pressekonferenzen gegeben. Zudem wurden Plakate, Poster und Straßenbanner produziert. Wöchentlich erscheint eine geblockte Seite im Bezirksmedium „Kitzbüheler Anzeiger“, wo über alle vier Athleten berichtet wird, auch, wenn es bei einem Athleten einmal nicht so gut läuft. Mittransportiert werden alle vier, der eine profitiert vom anderen. Bei allen Verkaufsständen für den Kitzbüheler Anzeiger wurden spezielle Aufsteller angebracht. Viele Titelseiten und spezielle Aktionen folgten. Die Autoaufkleber sind bei den Gästen besonders beliebt, wir mussten schon etliche nachproduzieren. Für die Fanclubs wurden Transparente und Schildkappen produziert.

Zudem wurde über den Zeitraum von einem Monat ein 4 Mal 4 Meter Großbildbanner am Gebäude der „Going Soft“ in St. Johann angebracht. Tagtäglich passierten bis zu 15.000 Autos das Plakat.“

Welches Fazit zieht ihr aus einem dreiviertel Jahr Arbeit?

Steinacher: „Klar, dass ohne die Erfolge unserer Athleten einiges nicht möglich gewesen wäre. Wir haben uns bemüht, unsere Region so gut wie möglich zu transportieren und waren sehr stolz, als wir erstmals über das PillerseeTal in der größten deutschen Boulevardzeitung „Bild“ lesen konnten. Außerdem wurde natürlich mit den größten TV – Stationen gesprochen. Bei Eurosport, ZDF, ARD und ORF ist das Wort PillerseeTal aus dem Wortschatz der Kommentatoren nicht mehr wegzudenken. Für das erste Jahr ist das ein großer Gewinn und mehr als wir uns erwartet hätten.

Wir sind sehr glücklich über

das Projekt, weil alle vier Athleten auf ihre eigene Art extrem sympathisch sind und die Zusammenarbeit eine sehr angenehme ist. Wir hätten es nicht besser treffen können. Stolz sind wir auch darauf, dass es Anfragen aus ganz Österreich gibt, die das Projekt ebenfalls gerne, auf ihre Region angepasst, durchführen würden. Das gibt uns recht und wir würden uns wünschen, dass die Bevölkerung hinter dem Projekt steht, weil es sich um eine Win-Win Situation für uns alle handelt. Zudem ist es erstrebenswert, wenn die heimische Wirtschaft die Sportler als Werbeträger unterstützen würde. Wir konnten bereits viel mit heimischen Firmen (Klubarbeit, Manfred Fuschlberger etc.) zusammenarbeiten. Ein großes Dankeschön gilt vor allem auch Stefan Niedermoser von der Regionalentwicklung PillerseeTal – Leogang, den Gemeinderäten im PillerseeTal und Toni Wurzzainer vom Tourismusverband mit seinem Team.“





Landesmeisterschaft der österr. Film Autoren



Ein etwas besseres Abschneiden hätte sich der Filmklub Fieberbrunn bei der Meisterschaft wohl erwartet, aber mit dem Film „Berlin – ohne Protokoll“ (Silber) von Wolfgang Schwaiger hat zumindest ein Beitrag die Staatsmeisterschaft geschafft. Erstmals beteiligte sich auch „Jungfilmer“ Heinz Jöbstl mit einem Spielfilm an der Ausscheidung, sein Film

„Himmelhergottsakra“ trug zwar zur Belustigung des Publikums bei, die Jury tat sich wohl mit dem tiefen Unterländer Dialekt ein wenig schwer. Aber Bronze gab es allemal.

Der letztjährige Klubfilm „Homo erectus vitreus“ erreichte bei dem Satirefilmfestival „Eulenspiegelien“ in Berlin den fünften Rang in der Kategorie „international“.

Heimatbühne spendet für guten Zweck

Das Schicksal der Familie Pletzenauer/„Schmölz“ bewegte die Heimatbühne Fieberbrunn zu einer Benefizveranstaltung im Rahmen der Theateraufführungen des diesjährigen Stücks „Thomas auf der Himmelsleiter“. So

gingen die Einnahmen aus den Eintrittten der Aufführung vom 3. März zugunsten der vom Brand geschädigten Familie. Die Mitglieder der Heimatbühne wünschen der Familie Pletzenauer für die Zukunft alles Gute!



Obmann Lois Obwaller übergibt die Einnahmen eines Benefiz-Theaterabends an Primus Pletzenauer. Foto: Wolfgang Schwaiger

MUZTAGH ATA - 7546 m

SKIEXPEDITION 2008



Einladung zum Vortrag am 18.04.2009

Zeit: 19:30

Ort: Festsaal Gemeinde Fieberbrunn

Eintritt: Freiwillige Spende zugunsten
Brandopfer Schmölzbauer



Thomas auf der Himmelsleiter

Begeistertes Publikum bei Aufführungen der Heimatbühne

Eine große Besucherschar ließ sich die Abendvorstellungen der Heimatbühne Fieberbrunn nicht entgehen, wie ein vermeintlich Toter doch noch zur Liebe seines Lebens kommt. Der arme Dorfschuster Thomas Notnagel (Hannes Simair) weiß vor lauter Geldnot keinen anderen Weg mehr, als nach Innsbruck zu fahren, um dort seine selbstgedichteten Verse den Verlagen anzubieten. Nachdem er am Bahnhof ausgeraubt wurde, fährt er per Autostopp mit einer fremden Dame (Margreth Hain) nach Hause zurück. In der aktuellen Tageszeitung liest er vom Unfalltod jenes Mannes, der ihn bestohlen hat und bei dem man seine Papiere fand



Knecht Wastl und Regina Schönbichler rätseln um das Gesellenstück des Schusters.
Foto: Wolfgang Schwaiger

... Dabei kommt Thomas auf die Idee, tot zu bleiben – um leben zu können. Nach turbulenten Szenen findet aber schlussendlich alles sein gutes Ende. Weitere Dar-

steller: Geselle Wastl (Peter Horngacher), Haushälterin Kuni (Margit Thalmeiner), Ochsenbauer (Peter Leidg-schwendner), Zenzl, seine Tochter (Petra Astner), Gen-

darm (Stefan Edenhauser), Kriminalkommissär Grill (Wolfgang Schwaiger), Regina Schönbichler (Sieglinde Thalmeiner), Bezirksarzt und Sanitäter (Rudi Schwenter jun./Mathias Danzl) und Sanitäterin (Katharina Hasenauer).

Die Spielerinnen und Spieler der Heimatbühne Fieberbrunn unter ihrem Obmann Alois Obwaller bedanken sich bei allen Zuschauern und freuen sich auf den Besuch der letzten Vorstellung am 5. April um 14 Uhr.!

Weiters bedanken wir uns bei Hans Obholzer, Otto Rettenwander, Rudi Schwenter, Feuerwehr Fieberbrunn und Rotes Kreuz PillerseeTal für die Leihgaben zur Deko.

Erstmals in Tirol KAY RAY
Haarscharf vom Friseur zum Weltstar mit seiner sensationellen „Soloshow“
am Samstag, 25. April 2009 um 20 Uhr
im Fieberbrunner Festsaal

Der Androgyne Edelpunk kommt eigentlich aus Osnabrück, hat es dann aber recht schnell nach Hamburg geschafft, eine Tatsache, von der sich Osnabrück nie richtig erholte. Ähnlich wie Hamburg. Er arbeitete ursprünglich mal als Friseur, ein beruflicher Background, der sich in seinem Outfit auch mit ausgeklügeltem Messverfahren so gut wie gar nicht nachweisen lässt. Man hätte eher auf eine Verbindung zum Tapetendesign geschworen. Er bringt uns die Glitzerwelt internationaler Friseursalons und den Glamour des Varietés gleichermaßen auf die Bühne.



Vorverkauf: € 12.- Marktgemeindeamt Fieberbrunn beim Tourismusverband PillerseeTal – Büro Fieberbrunn, alle Raiffeisenbanken in Tirol oder unter kulturbrunnen@fieberbrunn.tirol.gv.at
Ermäßigung: alle Raiffeisen-Clubmitglieder sowie 20% Nachlass für Kultur“S“pass-Mitglieder-Verein
Auf Euren Besuch freuen sich alle Vereine vom Kultur“S“pass PillerseeTal (im speziellen der KV Kulturbrunnen Fieberbrunn) und Kay Ray mit Begleitung!

2. „ANDERSRUM DISCONIGHT“!

am Freitag, 25. April 2009
ab 22 Uhr im Riverhouse



Sehr zur Freude aller „Queer-Denkenden“ und dessen Freunde, Bekannte und Verwandte ist im Bezirk Kitzbühel wieder eine „ANDERSRUM“-Disco bzw. Queer-Night organisiert worden; die Location befindet sich, wie schon bei der Premiere, im Fieberbrunner Riverhouse. Stattfinden wird das ganze am Samstag, den 25. April 2009

DJ Marc - bekannt von der Queerattack in Innsbruck - sorgt dafür, dass ab 22.00 Uhr das Publikum angeheizt wird. Die Stimmung endgültig zum Kochen bringen wird dann der Star-gast des Abends, Kay Ray - DER schwule und schrille Kabarettstar aus Deutschland -, wenn er sein Stell-dich-Ein gibt. Der Eintritt beträgt € 2.--. Mit der Eintrittskarte vom vorher stattfindenden Kay Ray Kabarett-Abend im Fieberbrunner Festsaal kann die Disco Night kostenlos besucht werden! Also lasst euch diese einmalige Chance nicht entgehen und nehmt bei diesem besonderen Event teil!

Zu beiden Veranstaltungen sind natürlich nicht nur Homosexuelle, Bisexuelle und Transgender sondern auch heterosexuelle Menschen herzlich willkommen. Wichtig ist einfach vorbeischaun, feiern, abtanzen und sich kennen lernen und Vorurteile abbauen. Veranstalter ist der Kulturverein Kulturbrunnen Fieberbrunn. DJ Marc, Stargast Kay Ray und der Kulturbrunnen freuen sich auf Euren Besuch!



Veranstaltungskalender

April

05.04.	Heimatbühne Fieberbrunn „Thomas auf der Himmelsleiter“ 14 Uhr – Altes Kino
24.04.	Obst- und Gartenbauverein Veredelungskurs mit Oskar Thaler 19.30 Uhr beim Obstpressraum, Walchau
25.04.	Kulturbrunnen Fieberbrunn „KAY RAY“ 20 Uhr – Festsaal Fieberbrunn
30.04.	Spar- und Freizeitverein Hitte Spartakus ab 16 Uhr Maibaumaufstellen bei der Sonntal Einkehr

Mai

01.05.	Knappenmusikkapelle Fieberbrunn Traditioneller Weckruf vom M-Preis bis zum Gasthof Obermair
05.05.	Obst- und Gartenbauverein Vortrag mit Prof. Ambros Aichhorn 20 Uhr – Pfarrsaal Fieberbrunn
07.05.	20 Uhr Pfarrsaal Fieberbrunn - Vortrag „Wen oder was schützen wir 2009?“
29. bis 31.05.	SK RRB Fieberbrunn Internat. Altherren Pfingstturnier Festzelt Stadion Lehmgrube

Juni

10.06.	MUNDartG'song 2009 20 Uhr Festsaal Fieberbrunn
10. und 24.06.	Musik am Berg auf der Hochhörndler Hütte echte Tiroler Volksmusik, ab 13 Uhr
12.06.	Pillerseer Markttag in Fieberbrunn 9 – 13 Uhr
13.06.	10-Jahr-Jubiläum „Stoaberger“ 20 Uhr – Festsaal Fieberbrunn
13.06.	Kitzalp24 und Kitzalp12
14.06.	Knappenmusikkapelle Fieberbrunn Tag der Blasmusik – 11 Uhr – Musikpavillon
21.06.	Tanzsportzentrum Pillerseetal „Biene Maja tanzt“
27. und 28.06.	Billardclub Saustall - Saustalltrophy Nationales Billardturnier mit Abschlussfeier
27.06.	Heimatverein Fieberbrunn Ausstellung „Loder-Rund um den Fieber- brunner Hausberg“ 19.30 Uhr - Festsaal

Rufnummern der Gemeinde

Öffnungszeiten des Marktgemeindeamtes Fieberbrunn

Montag 8 - 12 Uhr und 13 - 18.30 Uhr

Dienstag - Freitag 8 - 12 Uhr

Nachmittags nach telefonischer Vereinbarung

Hier finden Sie die Telefonnummern der Abteilungen der Marktgemeinde Fieberbrunn:

Bürgermeister	56203 - 22
(Sprechstunden täglich von 9.30 – 11 Uhr)	
Amtsleiter	56203 - 21
	0664/1205554
Abfallberater, Umwelt	56203 - 23
Bauamt	56203 - 24
Betriebsleiter	56203 - 25
	0664/3854450
Buchhaltung	56203 - 13
Finanzverwaltung	56203 - 14
Meldeamt	56203 - 16, 17
Sekretariat	56203 - 19
Standesamt	56203 - 15
Waldaufseher	56203 - 26
	0664/5403930
Telefax	56203 - 20

www.fieberbrunn.tirol.gv.at
gemeinde@fieberbrunn.tirol.gv.at

Öffnungszeiten Recyclinghof

Montag 14 - 17 Uhr

Donnerstag 13 - 19 Uhr

Freitag 9 - 12 Uhr

Telefon: 05354/52005

Altenwohn- und Pflegeheim Pillerseetal

Pflegeheimleitung 56240 - 54

Heimleitung 56240

Bauhof 52464

Kindergarten 56411

Klärwerk 52340

Sonstige Einrichtungen

Tourismusverband PillerseeTal 56304

Aubad 56293

Lauchsee (Sommer) 57016

Bergbahnen Fieberbrunn 56333

Rotes Kreuz, Ortsst. Fieberbrunn 56000



Wichtige



Telefonnummern!

Notrufe

Feuerwehr	(ohne Vorwahl)	122
Polizei	(ohne Vorwahl)	133
Rettung	(ohne Vorwahl)	144

Massageinstitute

Karl-Heinz Lederer, Schulweg 1	0664/1214768
Tirol Camp, Lindau 20	56666
Johann Aigner, Spielbergstraße	0699/11512725
Monika Groder, Niederlehen 14	0650/9280028
Johanna Gandler, Mittermoos	0676/7786606
Christine Winkler, Walchau 10	0699/15258006

Physiotherapie

Bernhard Obwaller, Rosenegg 66	52760
Ordinationszeiten: nach tel. Voranmeldung	

Fußpflege / Kosmetik

Tirol Camp, Lindau 20	56666
Martina Kais, Dorfplatz 1	0650/3306603
Annemarie Rainer, Brunnau 6	52332

Apothekendienst

Pillersee-Apotheke

56450

Mag. Martin Seelos, Rosenegg 54
Mo. - Fr. 8 - 12.30 Uhr und 15 - 18.30 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Praktische Ärzte

Sprengelarzt

Dr. Helmut Schwitzer, Kirchweg 2 56535
Ordinationszeiten: Mo - Fr: 8.30 - 12 h; Mo, Mi, Fr: 16 - 18 h

Dr. Thomas Lahnsteiner, Dorfstr. 23 56440
Ordinationszeiten: Mo u. Di 8.30 - 11.30 und 16 - 18 Uhr, Mi u. Fr. 8.30 - 12.30 Uhr, Do 16 - 18.30 Uhr. Tel. Terminvereinbarung erwünscht

Dr. Rupert Ernst, Rosenegg 50 56079
Ordinationszeiten: Mo - Do: 8 - 11.30 h; Mo + Di: 16 - 18.30 h, Mi: 17 - 19.30 h, Fr: 8 - 13.30 h

Dr. Reinhold Eichinger, Lehmgrube 12 52265
ÖAEK Dipl. Homöopathie
Ordinationszeiten: nach Vereinbarung

Fachärzte

Gynäkologinnen

Dr. Elke Schwaiger-Moosbrugger 57070
Rosenegg 60, Ordinationszeiten: nach tel. Voranmeldung
Dr. Barbara Pirkel-Gamper 57070
Rosenegg 60, Ordinationszeiten: nach tel. Voranmeldung

Zahnärzte

Dr. Joachim Gebhardt, Rosenegg 50 52770
Ordinationszeiten: nach tel. Voranmeldung
Dr. Christian Willinger, Dorfstr. 23 57155
Ordinationszeiten: Mo 11 - 20 h; Di 9 - 16 h; Mi, Do, Fr 7 - 14 h

Logopädie

Evi Pohl, Schulweg 5 0650/3416811
Ordinationszeiten: nach tel. Voranmeldung

Tierarzt

Dr. Stephan Harlander, Lehmgrube 25 52057
Ordinationszeiten: nach tel. Voranmeldung

Geburt

Hebamme mit Kassenvertrag

Bettina Hofer, Grünbichl 19 0650/6803051 oder 52082

Bestattungsunternehmen

Bestattung Treffer 05352/62115
Filiale Fieberbrunn, Gottfried Gruber, Rosenegg 22 56681



Erfolgreiche SNOWFEVER Winterspiele

Weit über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht hat sich der SCOTT Big Mountain auch aufgrund des enormen technischen Aufwandes, der für die TV – Produktion des Freeridebewerbs bereits seit Jahren betrieben wird: „Unser Ziel ist und war es, Fieberbrunn und sein best verstecktes Skigebiet dem wachsenden Markt der Geländefahrer als Geheimtipp schmackhaft zu machen“, meint auch Günter Kogler aus dem sechsköpfigen SNOWFEVER Organisationsteam. Dies sollte auch heuer wieder gelingen sein, schließlich flimmerten die Bilder des SCOTT Big Mountain auf allen großen deutschen TV – Stationen, auf RTL, Sat1, Pro7 und natürlich auch im ORF. Das deutsche Sportfernsehen DSF sendete gar ein 26-minütiges Spezialmagazin aus

Fieberbrunn. Kein Wunder, schließlich gilt der SCOTT Big Mountain nicht nur als einziger Bewerb dieser Art österreichweit. Heuer zeigte der Anmelderekord von über 400 Ridern, dass sich die harte Arbeit der Organisatoren bezahlt macht. Als Qualifier der „Freerideworldtour“ ist der Fieberbrunner Bewerb auch nur eine Stufe von der Austragung eines Weltcups entfernt, das langfristige Ziel der SCOTT Big Mountain Organisatoren. Gleich sieben TV – Kameras waren im Hang platziert, zwei Hubschrauberkameras, darunter die Red Bull Cineflex filmten das Geschehen aus der Vogelperspektive: „Schon unglaublich, du stehst am Start und links und rechts von dir wartet ein Hubschrauber nur darauf, dass du losfährst“, lobt auch Tirol's Free-

rideaushängeschild Matthias Haunholter den großen technischen Aufwand. Auf enormes mediales Interesse stießen schon die Vorbereitungsarbeiten zum Eiskletterbewerb „Ice on Steel“ im Fieberbrunner Dorfzentrum. Der ORF filmte schon die Aufbauarbeiten, zahlreiche Printmedien ließen sich das Spektakel rund um die 60 Tonnen Eis ebenfalls nicht entgehen. Eine kreative Idee, die bei Sportlern und Zuschauern auf großen Anklang stieß. Lokalmatador und Doppelweltmeister Markus Bendler: „Eine außergewöhnliche Veranstaltung. Denn diese Art von Spektakel ist bei den Eiskletterern noch nie dagewesen.“ Die Organisatoren möchten sich auf diesem Wege bei allen Helfern, Sponsoren und Gönnern bedanken.



Fotos: Toni Niederwieser, Erwin Polanc, snowfever.at

BIG EVENTS im Mai und Juni

22. Int. Altherren-Pfingstturnier 2009



Freitag, 29. Mai 2009:

„Welcome-Party“ in der Festhalle am Sportplatz Lehmgrube.

Pfingstsamstag, 30. Mai 2009:

9 Uhr: Festlicher Einmarsch und Turnierbeginn

20 Uhr: Unterhaltung und Gaudi in der Festhalle am Sportplatz Lehmgrube mit der beliebten Musikgruppe „Hoch Tirol“.

Pfingstsonntag, 31. Mai 2009:

10 Uhr: Turnierbeginn

20 Uhr: Unterhaltung mit „Die Stoaberger aus dem PillerseeTal“.



BIG EVENT: Reggae - Ska - Rock

Open Air sponsored by RAIFFEISEN and CASTELLO-Bar Fieberbrunn

**With: PBH Club (Wien), Unfamous (Dornbirn),
Ruff Stuff and Eat the Rich (Fieberbrunn)**

Time: Saturday, 6 June 2009 at 6 p.m. (ab 18.00 Uhr)

Location: Fieberbrunner Dorfplatz

Der Kulturverein Kulturbrunnen Fieberbrunn veranstaltet heuer zum ersten Mal ein Open Air Concert und das gleich als Superlative. Denn als Mainact konnte die bekannte Wiener Band das PBH Club engagiert werden. PBH Club gewannen die dritte Ausgabe des Bandwettbewerbs Ö3 Soundcheck!

Das Motto des Open Air Concert's lautet demnach:
„Pack die Badehose ein, der PBH Club heizt euch ein!“

Im Übrigen findet diese Open-Air-Party bei jeder Witterung statt. Über 5 Stunden Live-Musik unter einer Großteils überdachten und beheizten Umgebung garantieren ein trockenes, aber dafür umso unterhaltsameres Musikfestival.



Vorverkauf € 10.- / Abendkassa € 12.-

Erhältlich: Marktgemeindeamt Fieberbrunn,
Tourismusverband Pillerseetal – Büro Fieberbrunn,
alle Raiffeisenbanken in Tirol oder
unter kulturbrunnen@fieberbrunn.tirol.gv.at

